



Zahlenspiegel 2018

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Vorwort

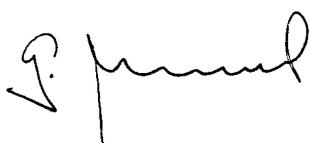
Die Aktivitäten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) im Laufe eines akademischen Jahres sind vielfältig, umfangreich und komplex. Daten und Kennzahlen aus dem Hochschulbetrieb – egal ob als Gesamtüberblick, als Detailbericht oder als Betrachtung im Zeitverlauf – spiegeln die Leistungsfähigkeit der JGU als eine der großen deutschen Universitäten wider und dienen dabei als wesentliche Grundlageninformation. So dokumentiert der vorliegende Zahlenspiegel als zentraler datengestützter Gesamtbericht das Jahr 2018 zu relevanten Themen und Fragestellungen. Er umfasst dabei auch Zeitreihen, um bereits etablierte Kennzahlen und deren Entwicklung darzustellen.

Eine fundierte Zahlenbasis, in der Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen der JGU zusammengeführt werden, ist auch von zentraler Bedeutung für die Planung und Steuerung einer Universität – im Hinblick auf die Entscheidungsprozesse sowohl der Hochschulleitung und der Hochschulgremien als auch in den Fachbereichen. Zugleich bildet der Zahlenspiegel die Grundlage für die Beantwortung externer Datenanfragen und Datenanforderungen an die JGU und erleichtert damit die Arbeit innerhalb der Hochschulverwaltung.

Auch in diesem Jahr präsentiert sich der Zahlenspiegel in dem ansprechenden Design, das im letzten Jahr neu entwickelt wurde. Anschauliche Grafiken, Diagramme und Tabellen visualisieren die Datenbasis der JGU, die dadurch schnell und einfach zu verstehen ist.

Auskunft zu den Inhalten des Zahlenspiegels sowie weitere Informationen, die darüber hinausgehen, erteilt die Stabsstelle Planung und Controlling (puc@uni-mainz.de oder <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>).

Mainz, im September 2019



Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident



Dr. Waltraud Kreutz-Gers
Kanzlerin

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	5
PROFIL UND GESCHICHTE	8
MEILENSTEINE IN 20 JAHREN	9
ORGANISATION	12
DER WISSENSCHAFTSSTANDORT MAINZ	14
DIE BAUMASSNAHMEN	16
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	19
DFG-geförderte Projekte 2018 (Laufende koordinierte Programme)	20
Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2018	22
Forschungszentren	22
Forschungsschwerpunkte	22
Abgeschlossene Promotionen	23
Entwicklung der abgeschlossenen Promotionen nach Fachbereichen	23
Abgeschlossene Promotionen im Zeitverlauf	23
Abgeschlossene Habilitationen	24
Entwicklung der abgeschlossenen Habilitationen nach Fachbereichen	24
Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich	25
Nationale Platzierung der JGU in ausgewählten Rankings	25
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich	25
DFG-Bewilligungen: Platzierung der JGU im DFG-Förderatlas 2018 nach ausgewählten Fachgebieten (Einnahmen in Millionen Euro)	25
FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU	27
Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB)	28
Drittmittelübersicht des IMB für die Jahre 2017 und 2018	28
Drittmittelausgaben des IMB nach Geldgebern im Jahr 2018	28
Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)	29
Drittmittelübersicht des IBWF nach Geldgebern im Jahr 2018	29

BERUFUNGEN	31
Neuberufungen JGU 2018	33
Neuberufungen JGU	35
Neuberufungen nach Fachbereichen im Zeitverlauf	35
STUDIUM UND LEHRE	37
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester	38
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (Köpfe) nach Fachbereichen	38
Studienanfänger/-innen (Köpfe) im Zeitverlauf	38
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2018/2019	39
Studierende (Köpfe/Studienfälle) im 1. Fachsemester nach Fachbereichen	39
Anteil der 1. Fachsemester an allen Studierenden nach Fachbereichen	39
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2018/2019	40
Studierende (Köpfe) im 1. Fachsemester in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen	40
Anteil der 1. Fachsemester in weiterführenden Studiengängen an allen Studierenden nach Fachbereichen	40
Studierende im Wintersemester 2018/2019	41
Studierende (Köpfe/Studienfälle) nach Fachbereichen	41
Studierende im Wintersemester 2018/2019	42
Studierende (Köpfe) in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen	42
Anteil der Studierenden in weiterführenden Studiengängen an allen Studierenden nach Fachbereichen	42
Studierende im Wintersemester 2018/2019	43
Studierende (Köpfe) in der Regelstudienzeit nach Fachbereichen	43
Studierende im Wintersemester 2018/2019	44
Studierende (Köpfe) nach Abschlussarten und Fachbereichen	44
Studierende im Wintersemester 2018/2019	45
Studierende (Köpfe) nach Abschlussarten	45
Studierende im Wintersemester 2018/2019	46
Studierende (Köpfe) nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	46
Entwicklung der Studierenden nach Fachbereichen	47
Entwicklung der Studierenden (Köpfe) nach Fachbereichen	47
Studierende (Köpfe) seit 1947 im Zeitverlauf	47
Hochschulabschlüsse	48
Entwicklung der Hochschulabschlüsse nach Fachbereichen	48
Hochschulabschlüsse im Zeitverlauf	48
Studienanfängerbezogene Lehrauslastung	49
Studienanfängerbezogene Lehrauslastung nach Lehreinheiten im Zeitverlauf	49
Gesamtauslastung in den Studienjahren 2016/2017 und 2017/2018	51
Gesamtauslastung mit Gesamtdeputat (mit HSP-Stellen)	51

FINANZEN	53
Bewilligungen für Forschung und Lehre 2018	54
Drittmittelausgaben	55
Entwicklung der Drittmittelausgaben nach Fachbereichen und Einrichtungen	55
Entwicklung der Drittmittelausgaben im Zeitverlauf	55
Drittmittelausgaben	56
Drittmittelausgaben nach Geldgebern im Zeitverlauf	56
PERSONAL	59
Personal 2018	60
Landes- und Drittmittelpersonal nach Fachbereichen und Einrichtungen	60
Wissenschaftliches Personal 2018	61
Professor/-inn/-en nach Fachbereichen und Einrichtungen	61
Wissenschaftliches Personal 2018	62
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen nach Fachbereichen und Einrichtungen	62
Administrativ-technisches Personal 2018	63
BIBLIOTHEKEN	65
Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf	66
Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf	67
Erwerbungsausgaben im Zeitverlauf	67
INTERNATIONALISIERUNG	69
Studierende Bildungsausländer/-innen	71
Anteil der ausländischen Studierenden (Köpfe) und Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen	71
Anteil der Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen	71
Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2018/2019	72
Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2018 (Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018)	73
Abkürzungen	75
ANHANG	75
Definitionen	76
Impressum	78

Profil und Geschichte

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zählt mit knapp 32.000 Studierenden aus 120 Nationen zu den großen Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität vereint die JGU nahezu alle akademischen Disziplinen einschließlich einer Universitätsmedizin. Rund 4.400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, davon 565 Professorinnen und Professoren, forschen und lehren in mehr als 150 Instituten und Kliniken. Einmalig in der bundesdeutschen Hochschullandschaft ist die Integration zweier künstlerischer Hochschulen unter dem Dach der JGU.

Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet, wurde die Universität in napoleonischer Zeit geschlossen und 1946 – mit wesentlicher Unterstützung durch die französische Verwaltung – als Johannes Gutenberg-Universität Mainz wiedereröffnet.



Meilensteine in 20 Jahren

1999

1999

Eine Hochschule im Aufbruch

Unter dem Dach des „Neuen Steuerungsmodells“ leitet die JGU einen umfassenden Reformprozess zur Weiterentwicklung der Organisationsformen und Managementstrukturen in Wissenschaft und Verwaltung ein.

2002

Best practice-Hochschule 2002

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zeichnet die JGU für den Innovationsgehalt und die professionelle Umsetzung ihrer Maßnahmen zur Modernisierung der Universität aus.

2003

NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler schafft Übergänge

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert die JGU als Modell-Hochschule in der Zusammenarbeit mit Schulen.

2004

Senat beschließt Neugliederung der Fachbereiche

Voraussetzung für eine effiziente Steuerung auf dezentraler Ebene: Der Senat der JGU beschließt eine Änderung der Organisationsstruktur und reduziert die Zahl der Fachbereiche von 19 auf 10. Die Schaffung größerer Einheiten schafft Synergien, zumal der Prozess der Neustrukturierung in den Fachbereichen fortgesetzt wird, und erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

2005

Chancengleichheit erfolgreich umgesetzt

Erstmals erhält die JGU das TOTAL E-QUALITY Prädikat für die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das Prädikat wird der JGU erneut 2008, 2011, 2014 und 2017 in Folge verliehen.

2005

Globalhaushalt und kaufmännisches Rechnungswesen eingeführt

Die JGU wird in einem Globalhaushalt im Landeshaushalt abgebildet. Voraussetzung hierfür ist die Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Verbunden mit dem Globalhaushalt ist eine größere zeitliche und inhaltliche Flexibilität bei der Bewirtschaftung des Landeszuschusses. Insbesondere im Bereich der flächendeckenden dezentralen Budgetierung kommen die wissenschaftlichen Einrichtungen in den Genuss dieser Vorteile.

2007

Erfolg in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Die Exzellenz-Graduiertenschule „Materials Science in Mainz (MAINZ)“ wird bewilligt. Die Gutachter bestätigen herausragende Leistungen in Forschung und Nachwuchsförderung.

2008

Standortfaktor Wissenschaft: Mainzer Wissenschaftsallianz

Unter Federführung der JGU schließen sich die Wissenschaftseinrichtungen und forschenden Unternehmen aus Mainz und Umgebung in der Mainzer Wissenschaftsallianz zusammen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Potenzial der Landeshauptstadt stärker sichtbar zu machen.

2008

„Mainzer Modell“ der Qualitätssicherung

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung wählen die JGU als Pilothochschule für das Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ aus.

Menschen zukunftsfähig machen

Die JGU baut ihr Angebot rund um den „Student Life Cycle“ weiter aus. Ein Career Service bietet Berufsorientierung und vermittelt Kompetenzen.

2009

100 Millionen Euro für die Spitzenforschung

Die Boehringer Ingelheim Stiftung ermöglicht die Errichtung des Instituts für Molekulare Biologie, eines internationalen Exzellenzzentrums für die Lebenswissenschaften. Damit geht eine der größten Privatpenden, die bislang in eine öffentliche Universität geflossen ist, an die JGU.

2009

Im Zeichen von Bologna

Mit der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge durchläuft die Universität eine der grundlegendsten Veränderungen seit ihrer Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Talentschmiede für kreativen wissenschaftlichen Nachwuchs

Das Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird eröffnet.

Universitätsmedizin Mainz wird gegründet

Aus dem Klinikum der JGU und dem Fachbereich Medizin entsteht zum 01.01.2009 eine neue rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das bei der Universitätsmedizin Mainz tätige Personal hat gleichzeitig Mitgliedschaftsrechte bei der JGU („doppelte Integration“). In allen akademischen Angelegenheiten ist die Universitätsmedizin ein Fachbereich der JGU.

Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Das neu gegründete Institut für translationale Onkologie (TRON) fokussiert sowohl Forschung als auch Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen oder Erkrankungen des Immunsystems.

Wandel gestalten – JGU-Leadership-Kultur entwickeln

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz-Nixdorf-Stiftung zeichnet das JGU-Konzept zur Entwicklung einer Leadership-Kultur aus.

Erfolgreich im Bundeswettbewerb „Qualität in der Lehre“

Die JGU überzeugt mit ihrem Antrag „Lehren, Organisieren, Beraten: Gelingensbedingungen von Bologna“ im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre.

Mainzer Qualitätsmanagement mit Modellcharakter

Die JGU erhält als erste deutsche Hochschule das offizielle Akkreditierungssiegel. Die Systemakkreditierung bestätigt das Qualitätssicherungssystem der JGU, das Hochschulsteuerung und -entwicklung, Evaluation und Akkreditierung integriert.

Mainzer Spitzenforschung in der Exzellenzinitiative

In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder scheidet die JGU erfolgreich ab. Bewilligt werden der Exzellenzcluster „Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter“ (PRISMA) und die Exzellenz-Graduiertenschule „MATERIALS SCIENCE IN MAINZ“ (MAINZ).

Neuausrichtung der Mainzer Biologie

Die Boehringer Ingelheim Stiftung fördert die Lebenswissenschaften an der JGU mit weiteren 50 Millionen Euro, insbesondere die Unterstützung des Generationenwechsels in der Biologie.

Rechenleistung der deutschen Spitzenklasse

Die JGU wird Vollmitglied der deutschen Gauß-Allianz. Im gleichen Jahr: MOGON II am Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der JGU gibt Rheinland-Pfalz im Bereich des bundesweiten Hochleistungsrechnens weiter Profil. Dieser neue leistungsfähige Großrechner platziert sich 2017 in der zweiten Phase unter den Top 100 der schnellsten Supercomputer der Welt.

Erneut erfolgreich im „Qualitätspakt Lehre“

In der zweiten Förderphase des „Qualitätspakts Lehre“ setzt die JGU die eingeleitete Professionalisierung in den drei Handlungsfeldern des LOB-Projekts – Lehren, Organisieren und Beraten – konsequent fort.

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2015

2015

JGU in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ positiv begutachtet

Der Mainzer Antrag für drei Lehr-Lern-Forschungslabore wird zur Förderung empfohlen. Die JGU forciert damit die zukunftsorientierte Verschränkung von Studium und Praxis in der Lehramtsausbildung.

Rhein-Main-Universitäten gründen strategische Allianz

Goethe-Universität Frankfurt, TU Darmstadt und Johannes Gutenberg-Universität Mainz rücken noch enger zusammen. Als zentrale wissenschaftliche Akteure wollen die Rhein-Main-Universitäten die Entwicklung der Wissenschaftsregion Rhein-Main insgesamt befördern und deren internationale Sichtbarkeit und Attraktivität stärken.

2017

2017

Neuer Forschungsbau wird eingeweiht

Der neue Forschungsbau Struktur, Symmetrie und Stabilität von Materie und Antimaterie, der die Arbeitsgruppen des Helmholtz-Instituts Mainz (HIM) beheimatet, wird eingeweiht. Das Gebäude bietet ein modernes, gut ausgestattetes Umfeld für längerfristige, herausragende Forschungsprojekte in der Physik und Chemie.

JGU überzeugt im Audit „Vielfalt gestalten“

Die JGU wird im Diversity-Audit des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft zertifiziert. Ihre Diversitätsstrategie fokussiert den soziobiographischen Hintergrund: Die JGU sieht in der wachsenden Vielfalt ihrer Studierenden und Beschäftigten ein Profilerkmal.

2017

Personalisierte Immuntherapie gegen Krebs

Im neu gegründeten Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Institut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.

JGU erfolgreich im Bund-Länder-Programm

Die JGU erhält aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 15 Millionen Euro zur Etablierung von 15 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren. Damit zählt die JGU zu den bundesweit 34 Universitäten, die in der ersten Bewilligungsrunde gefördert werden.

12

2018

Exzellenzcluster PRISMA+ bewilligt

Erfolg der JGU in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder: Die Exzellenzkommission, bestehend aus einem international besetzten Expertengremium mit 39 von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Ministern des Bundes und der Länder, hat den Exzellenzcluster PRISMA+ bewilligt. Der Gesamtumfang der beantragten Fördermittel beträgt 64 Millionen Euro für die nächsten sieben Jahre.

Eröffnung des BioZentrums I und Grundsteinlegung BioZentrum II

Die Eröffnung des BioZentrums I und die gleichzeitige Grundsteinlegung für das BioZentrum II sind ein entscheidender Schritt hin zu einer exzellenten Infrastruktur in den Lebenswissenschaften – als Basis eines forschungsstarken Life-Science-Campus. Zur Errichtung des BioZentrums erhielt die JGU erstmals die Bauherrenfunktion für ein großes Bauprojekt vom Land Rheinland-Pfalz.

JGU erhält Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz

Beispielhaft in der Lehre: Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Volkswagen-Stiftung würdigen mit dem Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz, der 2017 erstmals verliehen wurde, die Leistungen der JGU in der Lehrentwicklung, insbesondere die hochschulweite Lehrstrategie sowie die Freiräume und Anreize für Lehrinnovationen.

2018

Organisation

Die JGU zählt mit ihrem effizienten und nachhaltigen Wissenschaftsmanagement seit mehr als einem Jahrzehnt zu den führenden Universitäten im deutschsprachigen Raum. Strategische Entscheidungen über die Entwicklung der JGU treffen der Hochschulrat, die Hochschulleitung und der Senat. Die Universität gliedert sich derzeit in zehn Fachbereiche und zwei künstlerische Hochschulen. Diese bilden die organisatorischen Grundeinheiten der Universität. Die Zentralen Einrichtungen erfüllen Aufgaben, die fachbereichsübergreifend zu erledigen sind, u.a. auf den Gebieten der Forschung einschließlich des Forschungstransfers, der Lehre, des Studiums, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die zentrale Verwaltung unterstützt gemeinsam mit den Stabsstellen des Präsidenten und der Kanzlerin Beschäftigte und Hochschulleitung der JGU bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

HOCHSCHULLEITUNG



Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident seit 2007



Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach
Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs seit 2017



Univ.-Prof. Dr. Stephan Jolie
Vizepräsident für Studium und Lehre seit 2018



Dr. Waltraud Kreutz-Gers
Kanzlerin seit 2013



Univ.-Prof. Dr. Franz Rothlauf
Chief Information Officer (CIO) seit 2016

HOCHSCHULGREMIEN

Senat

Hochschulrat

Hochschulkuratorium

FACHBEREICHE

FB 01
Katholische Theologie und
Evangelische Theologie

FB 02
Sozialwissenschaften,
Medien und Sport

FB 03
Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften

FB 04
Universitätsmedizin

FB 05
Philosophie und
Philologie

FB 06
Translations-, Sprach-
und Kulturwissenschaft

FB 07
Geschichts- und
Kulturwissenschaften

FB 08
Physik, Mathematik
und Informatik

FB 09
Chemie, Pharmazie und
Geowissenschaften

FB 10
Biologie

Hochschule für Musik
Mainz

Kunsthochschule
Mainz

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Collegium
musicum

GFK: Gutenberg
Forschungskolleg

GLK: Gutenberg
Lehrkolleg

GNK: Gutenberg
Nachwuchskolleg

ISSK: Internationales
Studien- und Sprachenkolleg

Studium generale

UB: Universitätsbibliothek

ZAP: Zentrum für Audiovisuelle
Produktion

ZDV: Zentrum für
Datenverarbeitung

ZfL: Zentrum für
Lehrerbildung

ZQ: Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

ZWW: Zentrum für
wissenschaftliche
Weiterbildung

Der Wissenschaftsstandort Mainz

Am forschungsstarken Wissenschaftsstandort Mainz zeigt die Profilbildung von Wissenschaft und Forschung seit 2007 Erfolge. Die Anzahl der vom Bund kofinanzierten Forschungsinstitute in Nachbarschaft der JGU konnte verdoppelt werden – und hinsichtlich der institutionellen Formen der Zusammenarbeit wurde mit der Gründung des Max Planck Graduate Center, des Helmholtz-Instituts Mainz und des Instituts für Molekulare Biologie gleich mehrfach Neuland betreten.

-
- A vertical timeline on the right side of the page, marked with red squares and connected to text blocks on the left by thin lines. The years 2008, 2009, 2011, 2012, 2013, 2014, 2018, and 2020 are listed on the right. The text blocks on the left describe the founding or establishment of various research institutions and centers in Mainz.
- 2008** **Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (MPGC) entsteht.** Die neu gegründete, interdisziplinäre Graduiertenschule ist beispielhaft für innovative Formen der Kooperation mit außeruniversitären Partnern.
 - 2009** **Institut für Molekulare Biologie (IMB) gegründet.** Mit über 100 Millionen Euro von der Boehringer Ingelheim Stiftung entsteht der Nukleus für eine Neuausrichtung der Lebenswissenschaften an der JGU.
 - 2009** **Helmholtz-Institut Mainz (HIM) gegründet.** Die langjährige Zusammenarbeit der Mainzer Teilchen- und Hadronenphysik mit dem Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI) Darmstadt institutionalisiert sich im HIM.
 - 2011** **WissenschaftsCampus Mainz entsteht.** Die Initiative der Leibniz-Gemeinschaft führt zum weltweit einzigartigen Forschungsverbund des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und der JGU in der interdisziplinären Byzanzforschung.
 - 2012** **Institut für Europäische Geschichte (IEG) wird Leibniz-Institut.** Die JGU unterstützt die Aufnahme des Instituts für Europäische Geschichte in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. aktiv.
 - 2013** **Institut für Mikrotechnik Mainz (IMM) in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen.** Die JGU pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem IMM, das künftig unter dem Dach der größten Organisation für angewandte Forschung in Europa forschen wird.
 - 2014** **Deutsches Resilienz Zentrum (DRZ) gegründet.** Das wissenschaftlich eigenständige Forschungsinstitut hat sich die Erforschung der Resilienz zum Ziel gesetzt. In dem europaweit ersten Zentrum dieser Art schließen Neurowissenschaftler, Mediziner, Psychologen und Sozialwissenschaftler auf innovative Weise eine wichtige Lücke in der deutschen Forschungslandschaft.
 - 2018** **Verträge für neues Helmholtz-Institut HI-TRON Mainz unterzeichnet.** Im neuen Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Forschungsinstitut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.
 - 2020** **Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF gGmbH) kommt nach Mainz.** Das in Deutschland einmalige Kompetenzzentrum zur integrierten Naturstoff-Forschung wird von Kaiserslautern in das neu fertiggestellte BioZentrum II auf dem Life-Science-Campus der JGU ziehen.



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



Katholische
Hochschule
Mainz



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

HIM

HELMHOLTZ
Helmholtz-Institut Mainz

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



JGU UNIVERSITÄTSmedizin.
MAINZ



Max-Planck-Institut
für Polymerforschung
Max-Planck-Institute
for Polymer Research



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR CHEMIE



Institute of
Molecular Biology



Akademie
der Wissenschaften
und der Literatur
Mainz



IEG
Lehrstuhl für
Europäische Geschichte

Fraunhofer
IMM

Römisch-Germanisches
Zentrum für
Archäologie
R | G | Z | M

Die Rhein-Main-Universitäten (RMU)

104.300 Studierende
51 % Frauen, 49 % Männer
(Wintersemester 2018/19)

16.500 Absolventinnen/en
54 % Frauen, 46 % Männer
(2017/18)

1.850 Promotionen
45 % Frauen, 55 % Männer
(2017/18)

33 Sonderforschungsbereiche
davon 22 in Sprecherschaft
der Rhein-Main-Universitäten
(2018; SFB plus SFB-TRR)

JOHANNES
GUTENBERG-
UNIVERSITÄT
MAINZ

GOETHE-
UNIVERSITÄT
FRANKFURT

74 ERC-Förderungen
vom Europäischen Forschungsrat (ERC)
ausgezeichnete Wissenschaftler/innen
(2008-2018)

15 DFG-Graduiertenkollegs
in Sprecherschaft der
Rhein-Main-Universitäten
(2018)

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

**507 Mio. Euro
Drittmittel**
(Einnahmen 2017)

**22 Außeruniversitäre
Forschungseinrichtungen**
Selbstständige Institute der Max-Planck-Gesellschaft,
der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft,
der Leibniz-Gemeinschaft sowie der Akademien (2018)

1.464 Professuren
23 % Frauen, 77 % Männer
(2018)

Die Baumaßnahmen

Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereinigt die JGU fast alle ihre Einrichtungen auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem die Hochschule Mainz sowie vier Partnerinstitute der Spitzenforschung beherbergt: das Max-Planck-Institut für Chemie, das Max-Planck-Institut für Polymerforschung, das Helmholtz-Institut Mainz und das Institut für Molekulare Biologie.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität sind dabei, den Gutenberg-Campus grundlegend baulich zu erneuern und städtebaulich weiterzuentwickeln. Seit 2005 wurden Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 600 Millionen Euro in Angriff genommen; weitere sind in Planung. Bei vier Forschungsbauten ist es gelungen, eine Kofinanzierung durch den Bund einzuwerben. Auf diese Weise fließen rund 80 Millionen Euro von Berlin nach Mainz.

Hochschule für Musik Mainz
Musikzentrum auf dem Campus

12,5 Millionen Euro

2008



Fritz-Strassmann-Gebäude
Neubau für die Kernchemie

10,7 Millionen Euro

2008



Max-Planck-Institut für Chemie
Offene Architektur, inspiriert von Forschungsthemen

44 Millionen Euro

2012



Physikalische Chemie
Forschung auf internationalem Niveau

33 Millionen Euro

2012



Biomedizinisches Forschungszentrum
Sanierung gefördert durch Bund und Land

42 Millionen Euro

2015



Institut für Molekulare Biologie
Leuchtturm für die Wissenschaft

51 Millionen Euro

2011



Hörsaalgebäude Chemie und Physik
Zeitgemäße Räume für das Studium

7,3 Millionen Euro

2008



Ersatzneubau Kernphysik
Infrastruktur für die Zukunft

3,3 Millionen Euro

2011



Helmholtz-Institut Mainz
Orientiert an internationalen Standards der Spitzenforschung

26,8 Millionen Euro

2016



**Neues Bürogebäude
Philosophicum II**
Arbeits- und Studienbedingungen
nachhaltig verbessert

7 Millionen Euro

2016



Georg Forster-Gebäude
Moderne Architektur
und energieeffiziente
Bauweise

53,4 Millionen Euro

2013



Schule des Sehens
Forum und Experimentierraum
geisteswissenschaftlicher
Kreativität

600.000 Euro

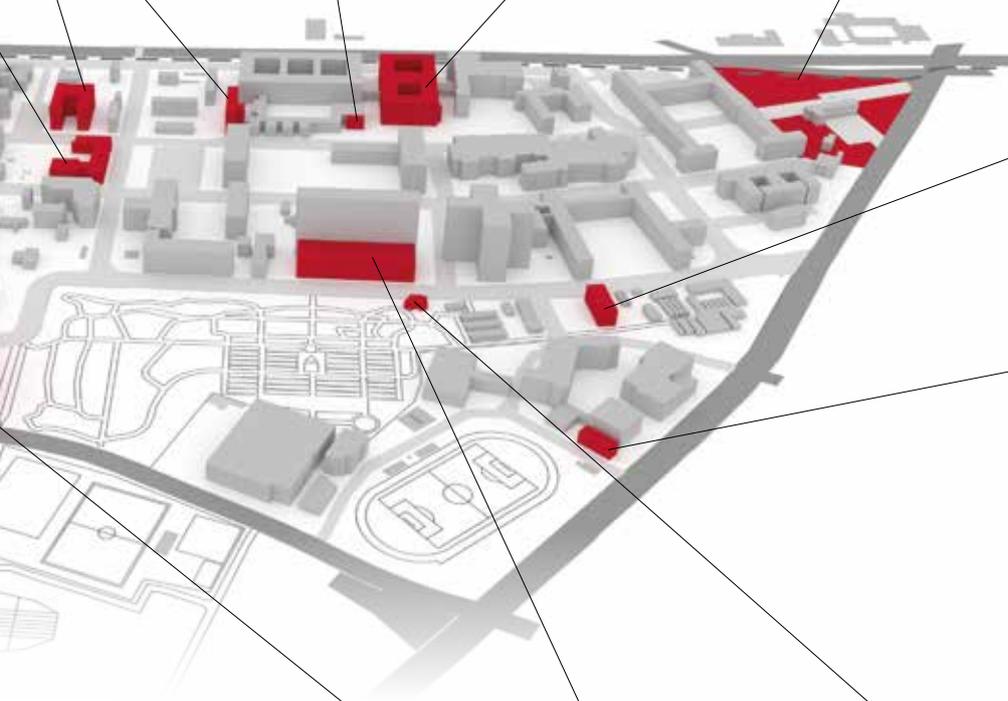
2014



Entree Universität
Ein neuer Vorplatz zum Campus
mit Haltestelle für den Straßen-
bahn- und Busverkehr

2,9 Millionen Euro

2017



**Institut für
Anthropologie**
Neuer Raum für
spektakuläre Forschungen

10 Millionen Euro

2013



**Labor für Molekulare
Belastungsphysiologie**
Personalisierte Diagnostik
und Therapie

1,2 Millionen Euro

2010

BioZentrum I
Gebäude für moderne
lebenswissenschaftliche
Forschung

42 Millionen Euro

2018



**Grüne Schule im
Botanischen Garten**
Innovative Bildungs- und
Erlebnisangebote

420.000 Euro

2010



Grundsteinlegung BioZentrum II
Moderne Forschungs- und
Laborflächen, Fertigstellung
Herbst 2020

48 Millionen Euro

2018

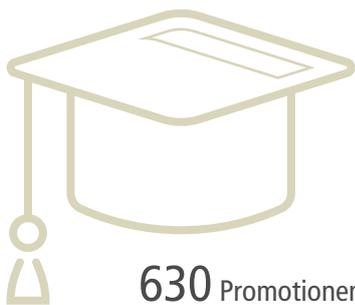
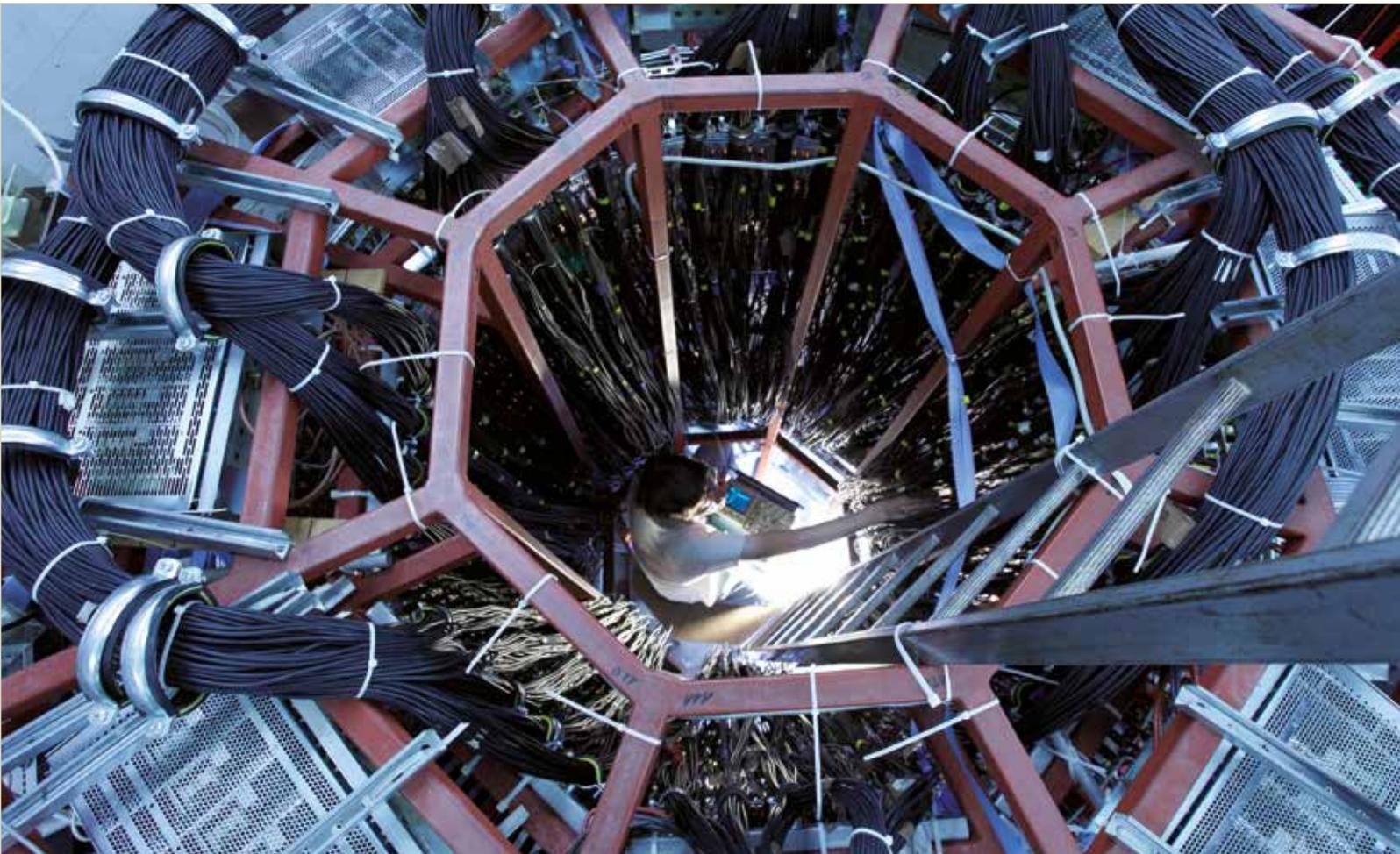


**Erweiterungsbau
Zentrum für Datenverarbeitung**
Errichtet mit nach-
wachsenden Rohstoffen

5,6 Millionen Euro

2013

Wissenschaft und Forschung



630 Promotionen

27 Habilitationen

1 Exzellenz-Graduiertenschule

1 Exzellenzcluster

20 Sonderforschungsbereiche /
Transregios

9 DFG-Graduiertenkollegs

16 Forschungsgruppen

mehr als 50 Forschungs-
projekte der EU

mehr als 100 Forschungs-
projekte des Bundes

2 Forschungszentren
der Forschungsinitiative
Rheinland-Pfalz

9 Forschungsschwerpunkte
der Forschungsinitiative
Rheinland-Pfalz

DFG-geförderte Projekte 2018 (Laufende koordinierte Programme)

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in Mainz	Fachbereich Sprecher/-in
GSC 266: MAterialwissenschaften IN MainZ (MAINZ)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Kläui	08
EXC 1098: Präzisionsphysik, Fundamentalkräfte und Struktur der Materie (PRISMA+)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Neubert, Prof. Wittig	08
SFB 877: Proteolyse als regulatorisches Ereignis in der Pathophysiologie	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Prof. Pietrzik	04
SFB 889: Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbeitung	Georg-August-Universität Göttingen	Prof. Vanderhaeghen	08
SFB 1044: Die Niederenergie-Grenze des Standardmodells: Von Quarks und Gluonen zu Hadronen und Kernen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Vanderhaeghen	08
SFB 1060: Adaptive Methoden für hochdimensionale Eigenwertprobleme und ihre Verfahrenskomplexität	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Prof. Bachmayr	08
SFB 1066: Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumortherapie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Zentel	09
SFB 1080: Molekulare und zelluläre Mechanismen der neuralen Homöostase	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Luhmann	04
SFB 1129: Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Lemke	10
SFB 1134: Funktionelle "ensembles": Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen koaktiver Neurone in lokalen Netzwerken	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. von Engelhardt	04
SFB 1177: Molekulare und funktionale Charakterisierung der selektiven Autophagie	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Behl	04
SFB 1193: Neurobiologie der Resilienz gegenüber stressinduzierter psychischer Dysfunktion: Mechanismen verstehen und Prävention fördern	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Lutz	04
SFB 1292: Gezielte Beeinflussung von konvergierenden Mechanismen ineffizienter Immunität bei Tumorerkrankungen und chronischen Infektionen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Schild	04
SFB 1361: Regulation von DNA-Reparatur und Genomstabilität	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Ulrich	10
TRR 45: Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Blickle, Prof. Müller-Stach	08
TRR 49: Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schönhense	08
TRR 58: Furcht, Angst, Angsterkrankungen	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Lutz	04
TRR 128: Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Zipp	04
TRR 146: Multiskalen-Simulationsmethoden für Systeme der weichen Materie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Schmid	08
TRR 156: Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Grabbe, Prof. Schild	04

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in Mainz	Fachbereich Sprecher/-in
TRR 165: Wellen, Wolken, Wetter	Ludwig-Maximilians-Universität München	Prof. Wirth	08
TRR 173: Spin+X: Spin in seiner kollektiven Umgebung	Technische Universität Kaiserslautern	Prof. Kläui	08
GRK 1529: Mathematical Fluid Dynamics	Technische Universität Darmstadt	Prof. Lukáčová-Medvidová	08
GRK 1575: Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (ca. 1890 bis zur Gegenwart)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Dingel	01
GRK 1581: Symmetriebrechung in fundamentalen Wechselwirkungen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Weinzierl	08
GRK 1728: Theologie als Wissenschaft. Formierungsprozesse der Reflexivität von Glaubenstraditionen in historischer und systematischer Analyse	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Arnold, Prof. Grieser	01
GRK 1876: Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pommerening	07
GRK 2015: Life Sciences, Life Writing: Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Paul	04
GRK 2128: Accelerator Science and Technology for Energy Recovery Linacs	Technische Universität Darmstadt	Prof. Aulenbacher	08
GRK 2279: Konfigurationen des Films	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schneider	05
GRK 2304: Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen, Austausch, Abgrenzung und Rezeption	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pahlitzsch	07
FOR 1381: Politische Kommunikation in der Online-Welt	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Prof. Maurer	02
FOR 1525: INUIT – Ice Nuclei Research UNIT	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Dr. Diehl	09
FOR 1616: Dynamik und Interaktion von Halbleiternanodrähten für die Optoelektronik	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Prof. Waldvogel	09
FOR 1664: Personalentscheidungen bei gesellschaftlichen Schlüsselpositionen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Pahlitzsch	07
FOR 1898: Mehrskalendynamik von Schwerewellen – MS-GWAVES	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Spichtinger	08
FOR 1939: Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Hirschauer	02
FOR 2143: Synaptische Plastizität GABAerger Zellen – vom Mechanismus zur Funktion	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Prof. Lüddens	10
FOR 2149: Aufklärung des Signalverhaltens von Adhäsions-GPCR	Universität Leipzig	Prof. Wolfrum	10
FOR 2150: Die Relativität sozialer Kognition: Antezedenzen und Konsequenzen vergleichenden Denkens	Universität zu Köln	Prof. Imhoff	02
FOR 2202: Neutrino Mass Determination by Electron Capture in Holmium – 163 – ECHO	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Düllmann	08

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in Mainz	Fachbereich Sprecher/-in
FOR 2239: New Physics at the LHC	RWTH Aachen	Prof. Kopp	08
FOR 2281: Sociality and the reversal of the fecundity-longevity trade-off	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Prof. Foitzik	08
FOR 2319: Bestimmung der Neutrino-Massenhierarchie mit dem JUNO-Experiment	RWTH Aachen	Prof. Wurm	08
FOR 2448: Practizing Evidence – Evidencing Practice	Technische Universität München	Jun.-Prof. Dickel	02
FOR 2682: Seasonal temperature acclimation in Drosophila	TU Dresden	Prof. Kaltenpoth	10
FOR 2685: Die Grenzen des Fossilberichtes: Analytische und experimentelle Ansätze zum Verständnis der Fossilisation	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Prof. Tütken	09
FOR 2690: Translationale Pruritusforschung	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Birklein	04

Datenquelle: Stabstelle Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz

¹⁾ GSC: Graduiertenschule, EXC: Exzellenzcluster, SFB: Sonderforschungsbereiche, TRR: Transregios, GRK: Graduiertenkollegs, FOR: Forschungsgruppen

Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2018

FORSCHUNGSZENTREN

	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich Sprecher/-in
CINEMA: Center for Innovative and Emerging Materials (ehemals COMATT, EMG und SAMT)	Prof. Waldvogel	09
Translationale Medizin: Forschungszentrum für Immuntherapie (FZI), Forschungszentrum Translationale Neurowissenschaften (FTN), Zentrum für Translationale Vaskuläre Biologie (CTVB)	Prof. Bopp, Prof. Grabbe Prof. Schweiger Prof. Wild	04

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich Sprecher/-in
Biomaterials, Tissues and Cells in Science (BioMaTiCS)	Prof. Dorweiler	04
Gene Regulation in Evolution and Development (GeneRED)	Prof. Zischler, Prof. Ketting	10
Historische Kulturwissenschaften (HKW)	Prof. Rogge	07
Interdisciplinary Public Policy (IPP)	Prof. Schunk	03
Medienkonvergenz	Prof. Stark	02
Rechnergestützte Forschungsmethoden in den Naturwissenschaften	Prof. Wand	08
Sozial- und Kulturwissenschaften Mainz (SoCuM)	Prof. Kalthoff	02
Volcanoes and Atmosphere in Magmatic Open Systems (VAMOS)	Prof. Castro	09
Zentrum für Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung (ZSBH)	Prof. Feldhoff	02

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

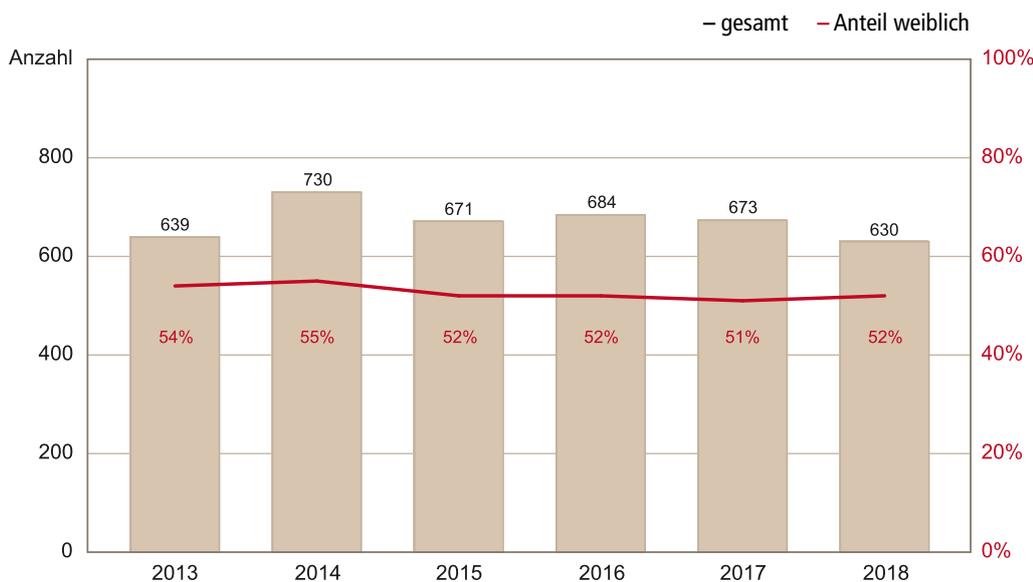
Abgeschlossene Promotionen

ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN PROMOTIONEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	2013		2015		2017		2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	2	0%	9	22%	10	40%	7	57%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	25	72%	37	57%	23	43%	29	69%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	34	38%	42	38%	37	30%	31	42%
FB 04 – Universitätsmedizin	298	59%	282	60%	277	63%	265	60%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	19	58%	37	59%	36	61%	27	59%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	5	100%	5	100%	10	70%	8	75%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	14	50%	21	52%	19	74%	24	50%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	41	29%	48	23%	58	14%	54	15%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	117	45%	117	41%	120	37%	118	47%
FB 10 – Biologie	81	59%	73	60%	83	60%	66	56%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	3	33%	0	0%	0	0%	1	0%
Alle Fachbereiche	639	54%	671	52%	673	51%	630	52%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

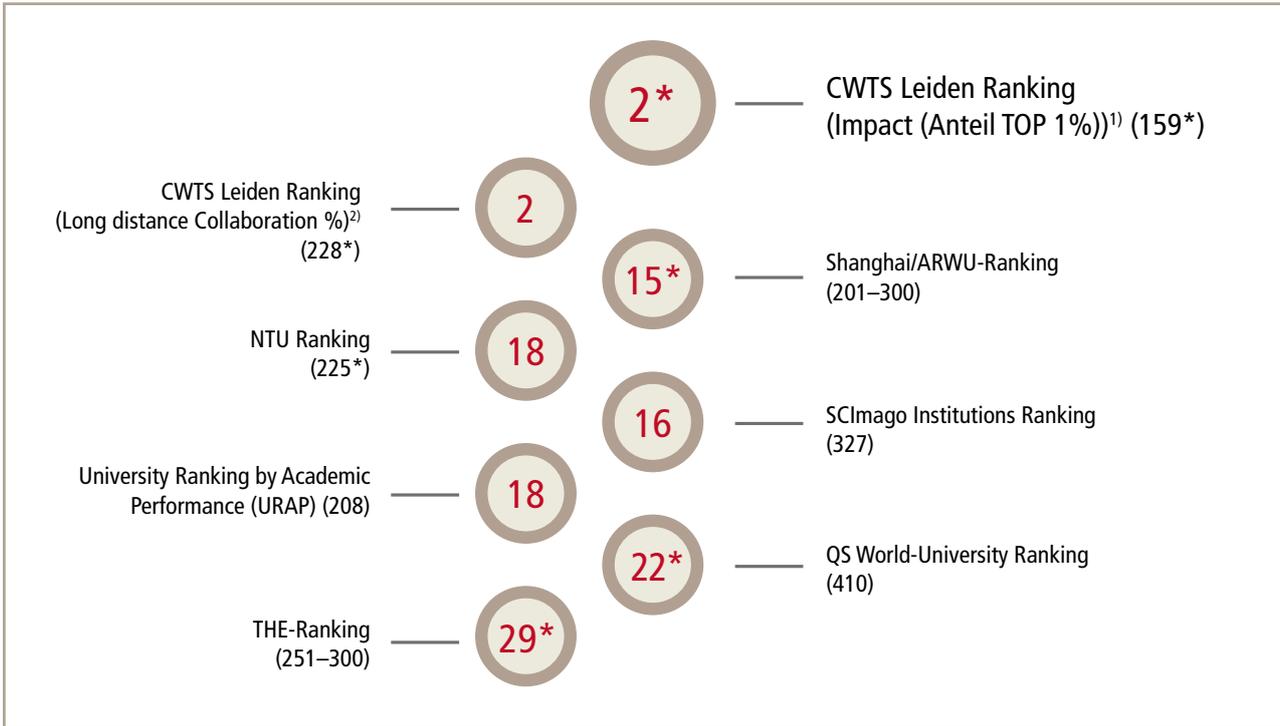
Abgeschlossene Habilitationen**ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN HABILITATIONEN NACH FACHBEREICHEN**

Fachbereich/Einrichtung	2013		2015		2017		2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	2	0%	5	20%	1	0%	4	50%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	0	0%	3	0%	4	50%	1	100%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	2	0%	0	0%	0	0%	1	100%
FB 04 – Universitätsmedizin	24	8%	20	20%	16	13%	13	62%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	1	100%	3	67%	1	100%	0	0%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2	50%	2	100%	3	33%	5	20%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	0	0%	4	25%	3	0%	0	0%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	1	0%	1	100%	0	0%	3	33%
FB 10 – Biologie	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%
Alle Fachbereiche	33	12%	38	29%	29	21%	27	52%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich

NATIONALE PLATZIERUNG DER JGU IN AUSGEWÄHLTEN RANKINGS



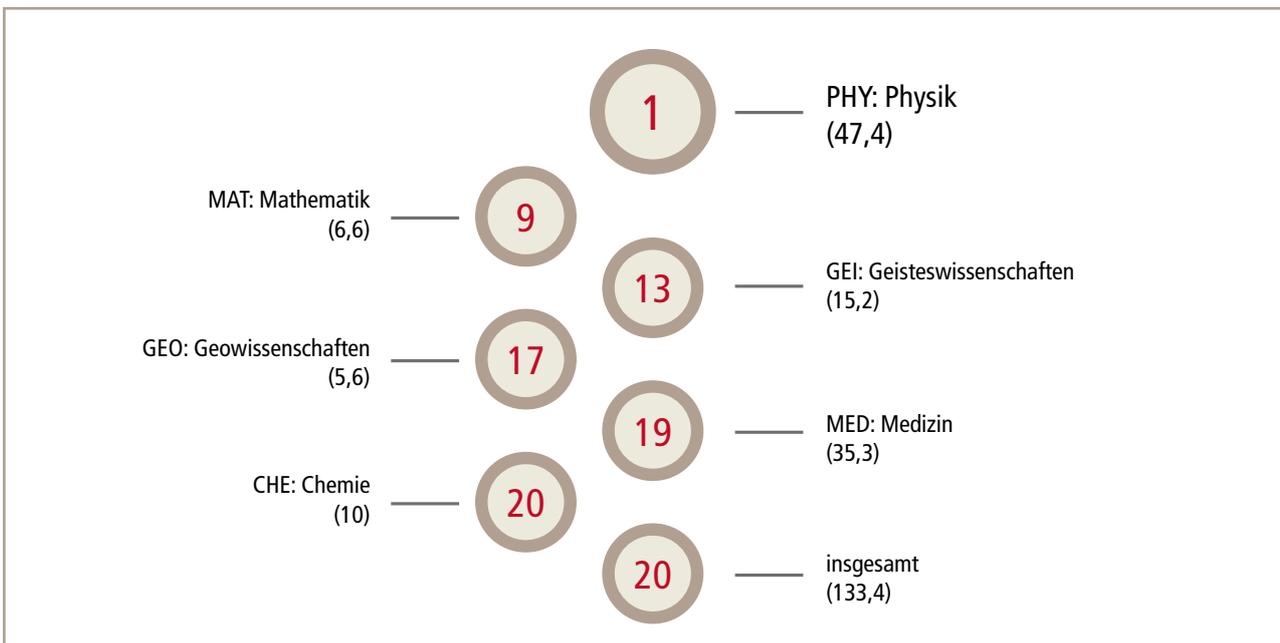
Das CWTS Leiden-Ranking weist keine Gesamtrangliste, sondern verschiedene Einzelindikatoren aus. Dargestellt sind nur zwei ausgewählte Indikatoren.

* Geteilte Platzierung

¹⁾ Proportion of top 1% publications ²⁾ Proportion of publications with a geographical collaboration distance of more than 5000 km
 Dargestellt sind jeweils die zum Zeitpunkt der Fertigstellung aktuellsten veröffentlichten Jahre, in Klammern die internationale Platzierung.
 Datenquelle: Zentrum für Qualitätssicherung und Entwicklung: Ranking-Report; Planung und Controlling: Eigene Recherche.

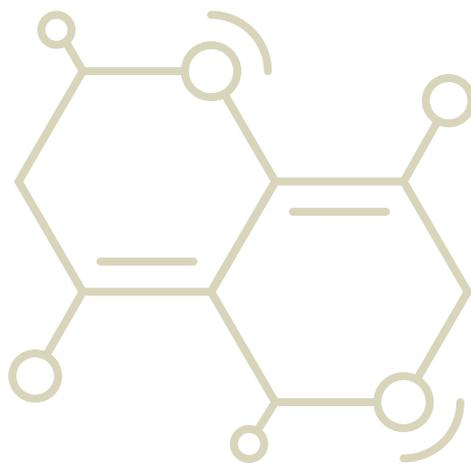
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich

DFG-BEWILLIGUNGEN: PLATZIERUNG DER JGU IM DFG-FÖRDERATLAS 2018 NACH AUSGEWÄHLTEN FACHGEBIETEN (EINNAHMEN IN MILLIONEN EURO)



Datenquelle: DFG-Förderatlas 2018.

Forschungseinrichtungen in Trägerschaft der JGU



Das Institut für Molekulare Biologie gGmbH (IMB) ist ein Exzellenzzentrum auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Zielsetzung ist in erster Line Grundlagenforschung im Bereich der Lebenswissenschaften. Biologen, Biochemiker, Physiker und Informatiker arbeiten hier in den Schwerpunktbereichen Epigenetik, Entwicklungsbiologie und DNA-Reparatur Hand in Hand. Insbesondere die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung ist eine ideale Voraussetzung für die Arbeit des IMB.

Mit einer Grundförderung von 100 Millionen Euro über 10 Jahre stellt die Boehringer Ingelheim Stiftung sicher, dass die rund 199 Forscher des IMB in den derzeit 13 Arbeitsgruppen (darin nicht eingerechnet sind die derzeit 5 „Adjunct Directors“ des IMB, deren Drittmittel über die JGU verwaltet werden) mit den neuesten Technologien langfristig an ehrgeizigen Projekten arbeiten können.

DRITTMITTELÜBERSICHT DES IMB FÜR DIE JAHRE 2017 UND 2018

Drittmittel	2017	2018
	Euro	Euro
Einwerbungen	5.575.649	10.081.205
Ausgaben	3.759.483	3.074.590

Datenquelle: IMB.

DRITTMITTELAUSGABEN DES IMB NACH GELDGEBERN IM JAHR 2018

Geldgeber	Euro
1 - DFG	1.732.135
2 - DAAD	22.900
3 - BMBF	10.360
4 - Sonstige Bundesministerien	0
5 - Landesministerien RLP	83.598
6 - Europäische Union	268.415
7 - Gebietskörperschaften	0
8 - Stiftungen (BIS, Dt. Krebshilfe, Joachim Herz-Stiftung)	499.402
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	368.472
11 - Private Zuwender	89.307
Gesamt	3.074.590

Datenquelle: IMB.

Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)

Institute of Biotechnology and Drug Research



Das Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert wird. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf allen Gebieten, die für die Biotechnologie, Wirkstoff- und Naturstoff-Forschung von Bedeutung sind.

Der Forschungsbetrieb des Instituts für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) bildet die Grundlage für die Aktivitäten in den Bereichen der anwendungsnahen Grundlagenforschung und anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (FuE).

Ausgehend von den institutseigenen Mikroorganismen (hauptsächlich Pilzkulturen) als zentralem Forschungs-

gegenstand umfasst das komplementäre und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsportfolio des IBWF die gezielte Identifizierung von neuen Wirkstoffen und Enzymen, die Charakterisierung von Wirkungsweisen (MoA) und die Untersuchung von neuen molekularen Wirkorten auf den aktuellen Geschäftsfeldern der grünen, roten und weißen Biotechnologie.

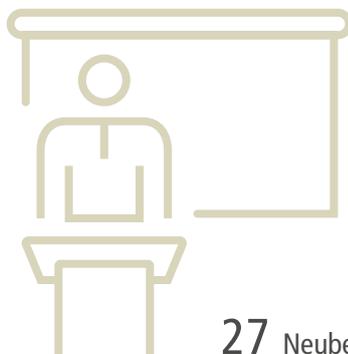
Etablierte Forschungs- und Technologieplattformen sind der Ausgangspunkt für Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft. Ein wesentlicher Finanzierungsanteil des Institutshaushalts wird durch Drittmittelträge aus der Durchführung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Auftraggebern aus der Industrie/Wirtschaft sowie öffentlichen Projektträgern (Forschungsförderung) erzielt.

DRITTMITTELÜBERSICHT DES IBWF NACH GELDGEBERN IM JAHR 2018

Geldgeber	Euro
1 - DFG	0
2 - DAAD	0
3 - BMBF	0
4 - Sonstige Bundesministerien	0
5 - Landesministerien RLP	0
6 - Europäische Union	0
7 - Gebietskörperschaften	0
8 - Stiftungen (BIS, Internat. Society of Differentiation, Stiftung RLP für Innovation, Wilhelm Sander-Stiftung)	28.500
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (NWO)	0
11 - Private Zuwender	514.250
Gesamt	542.750

Datenquelle: IBWF.

Berufungen



27 Neuberufungen 2018
(Männlich: 63%, Weiblich: 37%)

Neuberufungen JGU 2018

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
Bachmayr, Dr. Markus	Univ.-Professor/-in	Institut für Mathematik	08	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Betz, Dr. Tanja	Univ.-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Bouros, Dr. Panagiotis	Junior-Professor/-in	Informatik	08	Aarhus University, Dänemark
Busch, Dr. Alexandra	Univ.-Professor/-in	Institut für Altertumswissenschaften	07	Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Deschner, Dr. med. James	Univ.-Professor/-in	Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung	04	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Heermann, Dr. Ralf	Univ.-Professor/-in	Molekulare Physiologie	10	Ludwig-Maximilians-Universität München
Heine, Dr. Martin	Univ.-Professor/-in	Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	10	Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg
Hett, Dr. Florian	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Hofmann, Dr. med. Thomas Georg	Univ.-Professor/-in	Institut für Toxikologie	04	Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
Jacob, Dr. Claire	Univ.-Professor/-in	Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	10	Universität de Fribourg, Schweiz
Jungmann, Dr. Stefanie	Junior-Professor/-in	Psychologisches Institut	02	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Koch, Dr. med. Martina	Univ.-Professor/-in	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	04	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
König, Dr. Julia	Junior-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Leckelt, Dr. Marius	Junior-Professor/-in	Psychologisches Institut	02	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Martin, Dr. Alison	Univ.-Professor/-in	Englisch	06	University of Reading, Großbritannien
Menke, Dr. Cornelis	Univ.-Professor/-in	Studium Generale	Studium Generale	Universität Bielefeld
Meseck, Dr. Atoosa	Univ.-Professor/-in	Institut für Kernphysik	08	Helmholtz-Zentrum Berlin
Mokrousov, Dr. Yuriy	Univ.-Professor/-in	Institut für Physik	08	Forschungszentrum Jülich GmbH
Petrowski, Dr. med. Katja	Univ.-Professor/-in	Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	04	Universität Witten/Herdecke

BERUFUNGEN

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
Sauré, Dr. Philip	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Schweizerische Nationalbank Zürich, Schweiz
Schmeißer, Dr. med. Michael	Univ.-Professor/-in	Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie	04	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Scholl, Elisabeth	Univ.-Professor/-in	Hochschule für Musik	Hochschule für Musik	Hochschule für Musik Nürnberg
Schott, Dr. Matthias	Univ.-Professor/-in	Institut für Physik	08	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Schulz, Dr. med. Eberhard	Univ.-Professor/-in	Zentrum für Kardiologie	04	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Sparwasser, Dr. med. Tim	Univ.-Professor/-in	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	04	Medizinische Hochschule Hannover
Wachter, Dr. Andreas	Univ.-Professor/-in	Molekulare Physiologie	10	Eberhard Karls Universität Tübingen
Wagner, Dr. Constantin	Junior-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Goethe-Universität Frankfurt am Main

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Neuberufungen JGU

NEUBERUFUNGEN NACH FACHBEREICHEN IM ZEITVERLAUF

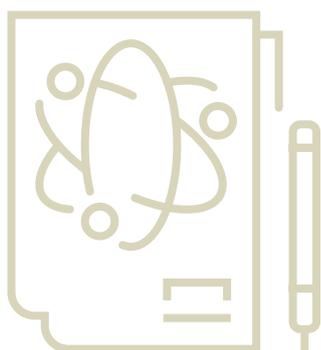
	2016		2017		2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	2	0%	0	–	0	–
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	4	50%	7	71%	5	60%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	3	33%	5	0%	2	0%
FB 04 – Universitätsmedizin	17	18%	7	29%	7	29%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	8	75%	4	50%	0	–
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	0	–	0	–	1	100%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	3	67%	3	33%	1	100%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	3	33%	0	–	5	20%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	2	50%	3	33%	0	–
FB 10 – Biologie	0	–	3	0%	4	25%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	2	50%	3	33%	1	100%
KHM – Kunsthochschule Mainz	0	–	1	100%	0	–
Zentrale Einrichtungen	0	–	0	–	1	0%
Gesamt	44	39%	36	36%	27	37%

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Studium und Lehre



10 Fachbereiche
2 künstlerische Hochschulen
75 Fächer mit 267 Studienangeboten
(Wintersemester 2018/19)

5.361 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester
(Wintersemester 2018/19)

31.967 Studierende
(Wintersemester 2018/19)

8.063 Studierende in weiterführenden Studiengängen
(Wintersemester 2018/19)

5.976 Absolvent/-innen
(ohne Promotionen, Prüfungsjahr 2017)

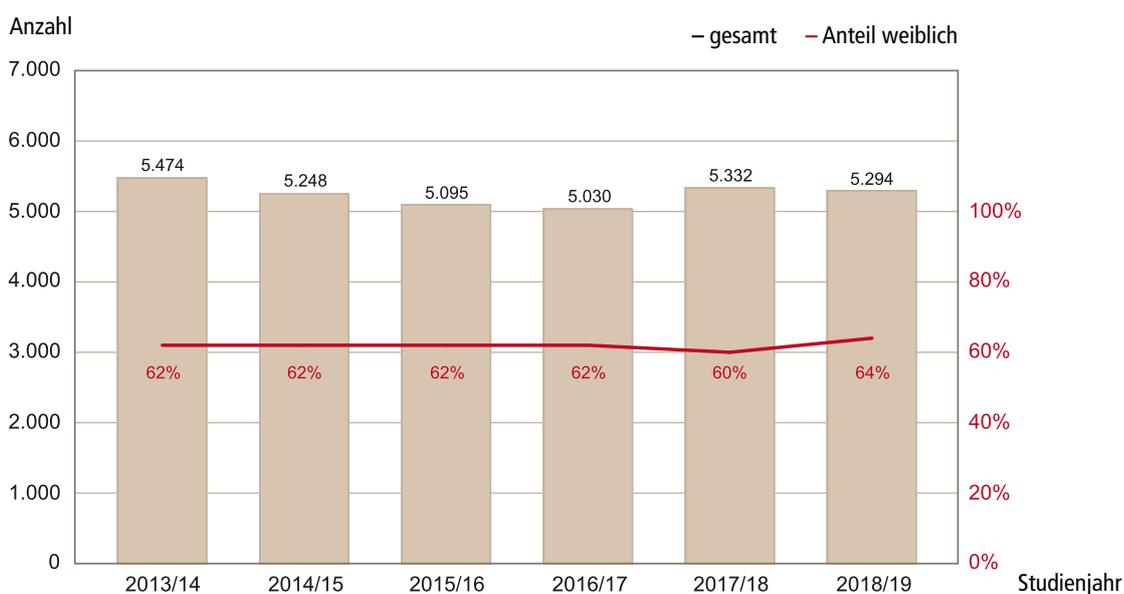
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester

ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGER/-INNEN (KÖPFE) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studienjahr ¹⁾							
	2013/2014		2015/2016		2017/2018		2018/2019	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	44	61%	40	68%	38	32%	24	58%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	634	65%	665	67%	676	67%	684	67%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	919	50%	951	57%	1.166	55%	1.070	58%
FB 04 – Universitätsmedizin	440	68%	459	61%	494	60%	491	66%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	1.142	77%	974	77%	1.072	71%	1.157	77%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	385	83%	318	77%	304	81%	302	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	431	62%	342	63%	265	58%	297	57%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	468	35%	441	35%	445	33%	420	37%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	640	51%	595	53%	565	53%	513	54%
FB 10 – Biologie	286	68%	254	68%	265	70%	270	70%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	57	54%	44	50%	22	59%	41	59%
KHM – Kunsthochschule Mainz	21	71%	11	55%	11	73%	14	79%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	7	43%	1	100%	9	67%	11	64%
Gesamt	5.474	62%	5.095	62%	5.332	60%	5.294	64%

¹⁾ Jahreszahlen für das Studienjahr = Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester
 Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIENANFÄNGER/-INNEN (KÖPFE) IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE/STUDIENFÄLLE) IM 1. FACHSEMESTER NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studierende (Köpfe) ¹⁾		Studienfälle ¹⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	26	54%	114	65%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	860	67%	2.347	63%
■ FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	966	55%	1.226	58%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	371	68%	376	68%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	1.172	74%	2.616	72%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	353	81%	672	81%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	324	58%	780	58%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	464	35%	625	36%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	551	50%	662	50%
■ FB 10 – Biologie	202	70%	251	70%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	54	48%	66	48%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	17	71%	23	74%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ²⁾	–	–	–	–
Gesamt	5.361	62%	9.759	63%

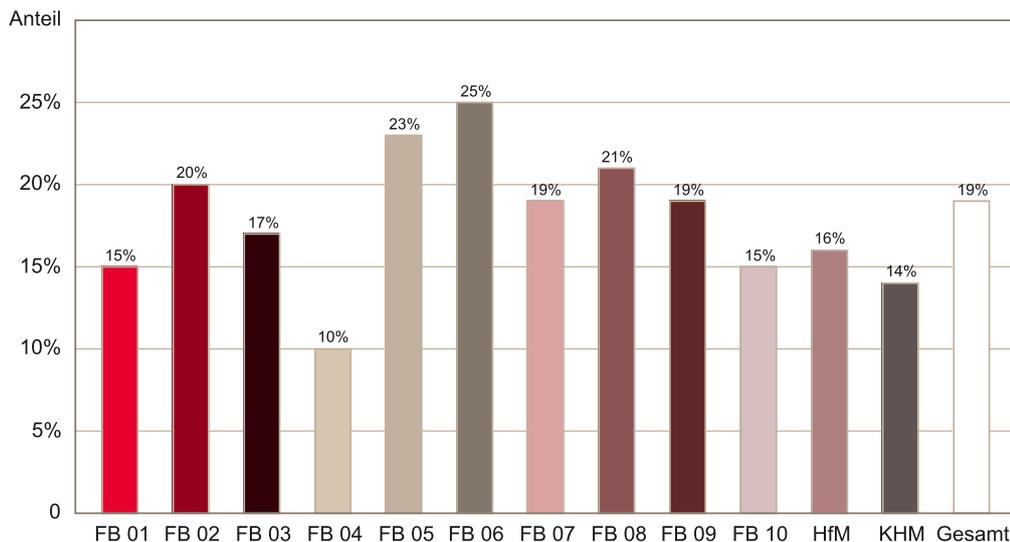
¹⁾ Inklusive Studierende in Master- und Promotionsstudiengängen.

²⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Die Teilsummen stimmen nicht mit der Ingesamtsomme überein, da in Einzelfällen die Fachsemesterzählung nicht korrekt erfasst wird.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

ANTEIL DER STUDIERENDEN IM 1. FACHSEMESTER (STUDIENFÄLLE) AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE) IM 1. FACHSEMESTER IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge ¹⁾		Weiterführende Studiengänge ²⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	19	47%	7	71%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	630	64%	227	73%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	720	56%	232	49%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	279	70%	91	66%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	974	72%	165	76%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	146	82%	93	81%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	263	56%	57	65%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	376	35%	82	33%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	444	50%	101	46%
■ FB 10 – Biologie	147	71%	54	69%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	24	38%	26	54%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	8	63%	9	78%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ³⁾	–	–	–	–
Gesamt	4.030	61%	1.144	62%

In der gesamten Tabelle sind Austauschstudierende nicht enthalten.

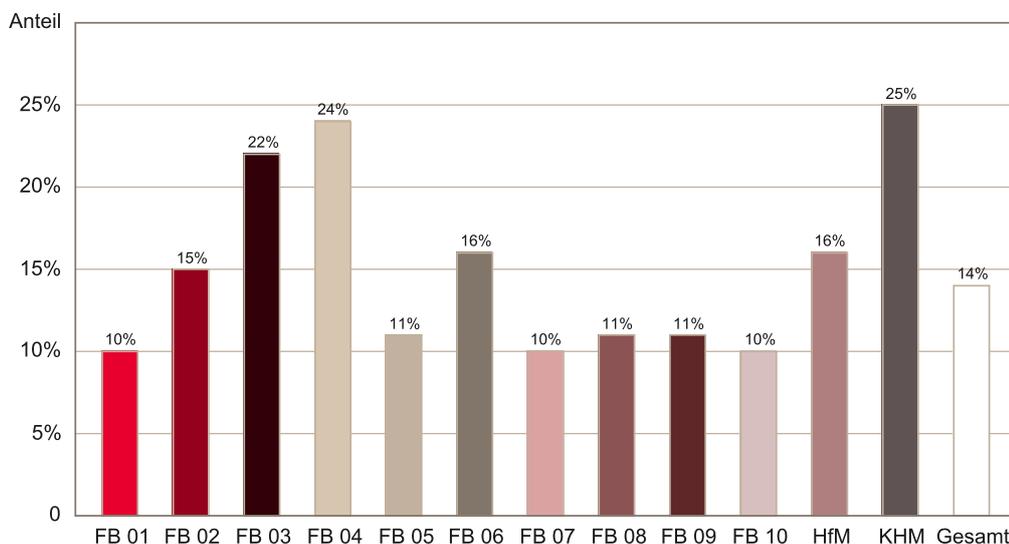
¹⁾ Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

²⁾ Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

³⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet

ANTEIL DER STUDIERENDEN IM 1. FACHSEMESTER (STUDIENFÄLLE) IN WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE/STUDIENFÄLLE) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Anzahl Studierende (Köpfe)		Anzahl Studienfälle	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	340	54%	774	61%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.096	64%	12.010	62%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.006	53%	7.286	55%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.885	63%	3.893	63%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.672	72%	11.576	72%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.383	80%	2.645	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.837	57%	4.020	57%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.367	30%	2.923	32%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	3.085	49%	3.565	50%
FB 10 – Biologie	1.493	65%	1.662	65%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	338	52%	402	50%
KHM – Kunsthochschule Mainz	138	75%	170	76%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	327	51%	348	51%
Gesamt	31.967	59%	51.274	61%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE) IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge ¹⁾		Weiterführende Studiengänge ²⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	268	50%	71	69%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	3.560	63%	1.505	68%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	4.894	54%	1.050	49%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.476	62%	378	70%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	4.074	71%	1.456	73%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	699	80%	567	80%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.242	53%	576	65%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	1.587	30%	750	30%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	2.120	50%	958	46%
■ FB 10 – Biologie	933	66%	557	62%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	167	43%	159	61%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	101	74%	36	75%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ³⁾	–	–	–	–
Gesamt	23.121	59%	8.063	61%

In der gesamten Tabelle sind Austauschstudierende nicht enthalten.

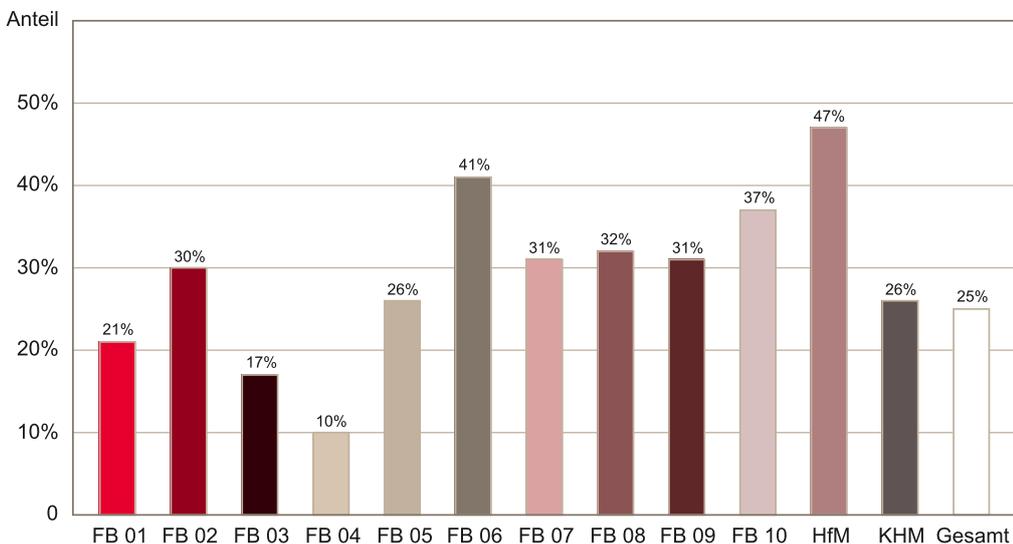
¹⁾ Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

²⁾ Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

³⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet

ANTEIL DER STUDIERENDEN (STUDIENFÄLLE) IN WEITERFÜHENDEN STUDIENGÄNGEN AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE) IN DER REGELSTUDIENZEIT NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2018/2019			
	Stud. gesamt	Stud. RSZ	RSZ-Quote ¹⁾ %	RSZ-Quote weibl. %
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	340	167	49%	49%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.096	3.328	65%	67%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.006	4.205	70%	71%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.885	2.997	77%	76%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.672	3.743	66%	66%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.383	763	55%	57%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.837	1.058	58%	58%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.367	1.485	63%	65%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	3.085	1.791	58%	59%
■ FB 10 – Biologie	1.493	924	62%	64%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	338	208	62%	62%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	138	81	59%	60%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ²⁾	–	–	–	–
Gesamt	31.640	20.750	66%	66%

¹⁾ Die RSZ-Quote ist die Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an den jeweiligen Gesamtstudierenden, ausgewiesen in Prozent. Studierende des Studienkollegs sowie einige andere Fälle (bspw. Frühstudierende, Promotionsstudierende) besitzen keine Regelstudienzeit und werden „ohne RSZ“ geführt. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt. Bei der Quotenbildung werden die Fälle „ohne RSZ“ ausgeschlossen.

²⁾ Es wird keine Regelstudienzeit ausgewiesen.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2018/2019

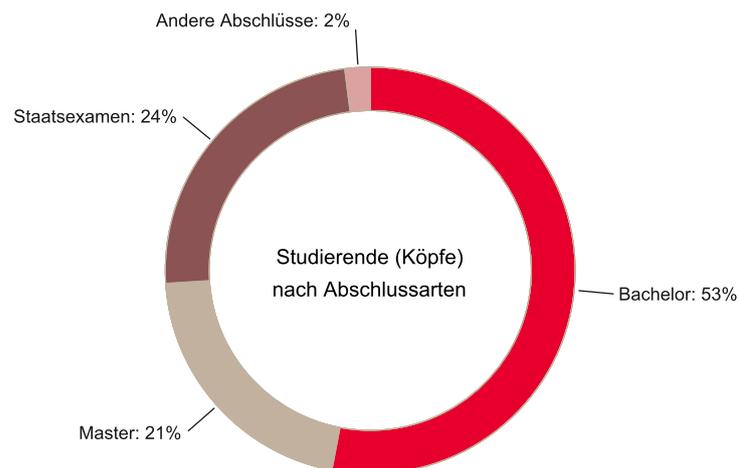
STUDIERENDE (KÖPFE) NACH ABSCHLUSSARTEN UND FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Bachelor	Master	Staatsexamen	Andere Abschlüsse ¹⁾
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	17%	14%	–	69%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	68%	28%	3%	0%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	33%	16%	50%	1%
FB 04 – Universitätsmedizin	–	4%	96%	–
FB 05 – Philosophie u. Philologie	75%	24%	–	1%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwiss.	57%	43%	–	–
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	73%	26%	–	1%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	75%	24%	–	1%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	58%	22%	19%	1%
FB 10 – Biologie	74%	24%	–	2%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	49%	37%	–	14%
KHM – Kunsthochschule Mainz	26%	14%	–	60%
Gesamt	53%	21%	24%	2%

Studierende im Promotionsstudium sind nicht aufgeführt und werden auch für die Prozentuierung nicht berücksichtigt.

¹⁾ Unter „Andere Abschlüsse“ werden beispielsweise Studierende im Magister Theologiae oder in den auslaufenden Altstudiengängen dargestellt.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.



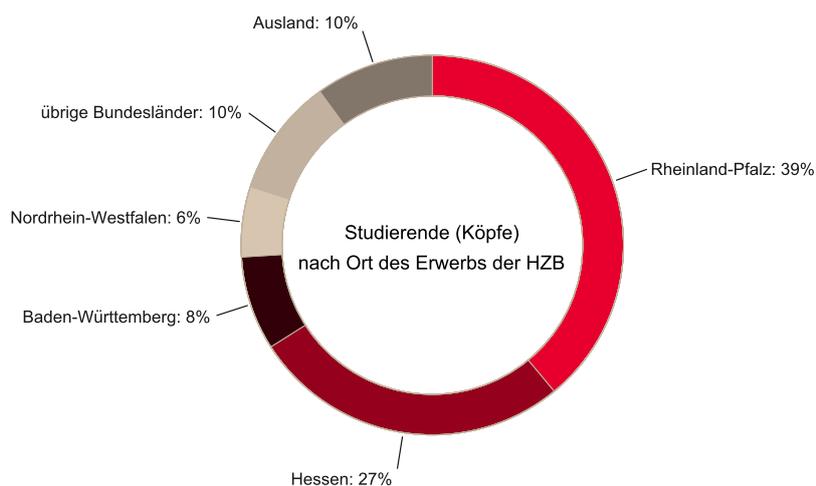
Studierende im Wintersemester 2018/2019

STUDIERENDE (KÖPFE) NACH ORT DES ERWERBS DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

Fachbereich/Einrichtung	Ort der HZB					
	Rheinland-Pfalz	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	übrige Bundesländer	Ausland
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	44%	31%	4%	6%	9%	5%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	39%	30%	8%	6%	11%	5%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	42%	33%	7%	5%	7%	7%
FB 04 – Universitätsmedizin	31%	18%	9%	12%	18%	12%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	37%	28%	7%	7%	12%	10%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	15%	8%	19%	7%	14%	37%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	45%	29%	6%	5%	10%	4%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	54%	25%	3%	3%	7%	8%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	46%	28%	6%	5%	9%	6%
FB 10 – Biologie	40%	27%	7%	7%	10%	9%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	28%	17%	15%	5%	11%	23%
KHM – Kunsthochschule Mainz	47%	14%	9%	4%	14%	13%
Gesamt	39%	27%	8%	6%	10%	10%

Studierende mit Erwerb der HZB an einem Studienkolleg werden unter „Ausland“ dargestellt.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.



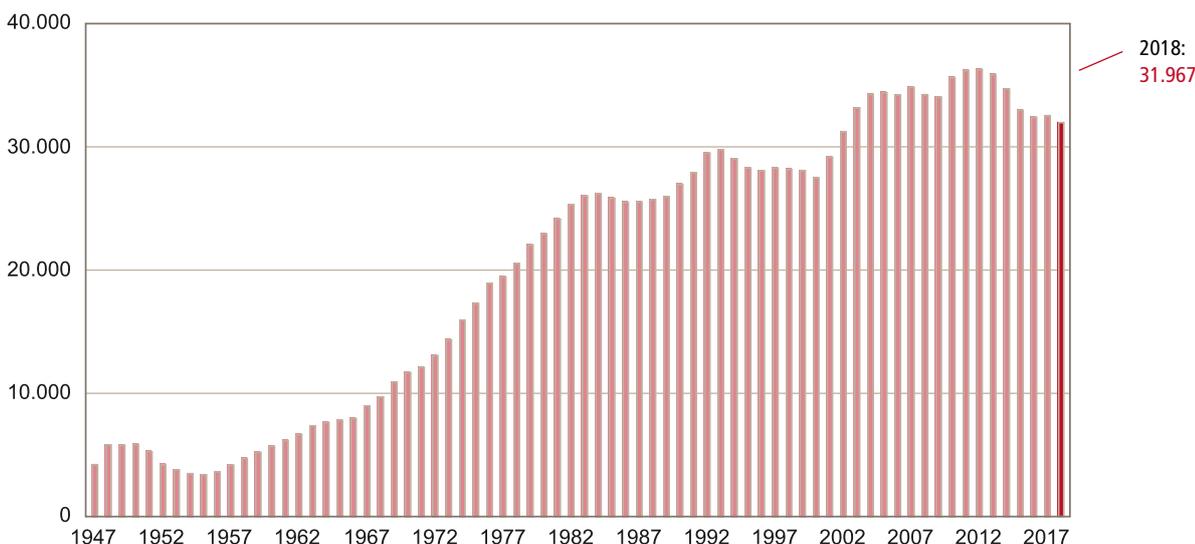
Entwicklung der Studierenden nach Fachbereichen

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN (KÖPFE) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2013/2014		WiSe 2017/2018		WiSe 2018/2019	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	545	52%	411	55%	340	54%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.776	63%	5.053	65%	5.096	64%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	5.686	51%	6.058	53%	6.006	53%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.542	62%	3.832	63%	3.885	63%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	6.930	71%	5.705	72%	5.672	72%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.798	80%	1.490	80%	1.383	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2.845	57%	1.935	58%	1.837	57%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.519	31%	2.362	30%	2.367	30%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	3.897	46%	3.424	48%	3.085	49%
FB 10 – Biologie	1.805	62%	1.497	66%	1.493	65%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	357	52%	323	52%	338	52%
KHM – Kunsthochschule Mainz	159	74%	134	81%	138	75%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	169	73%	302	53%	327	51%
Gesamt	36.028	59%	32.526	59%	31.967	59%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIERENDE (KÖPFE) SEIT 1947 IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULABSCHLÜSSE NACH FACHBEREICHEN

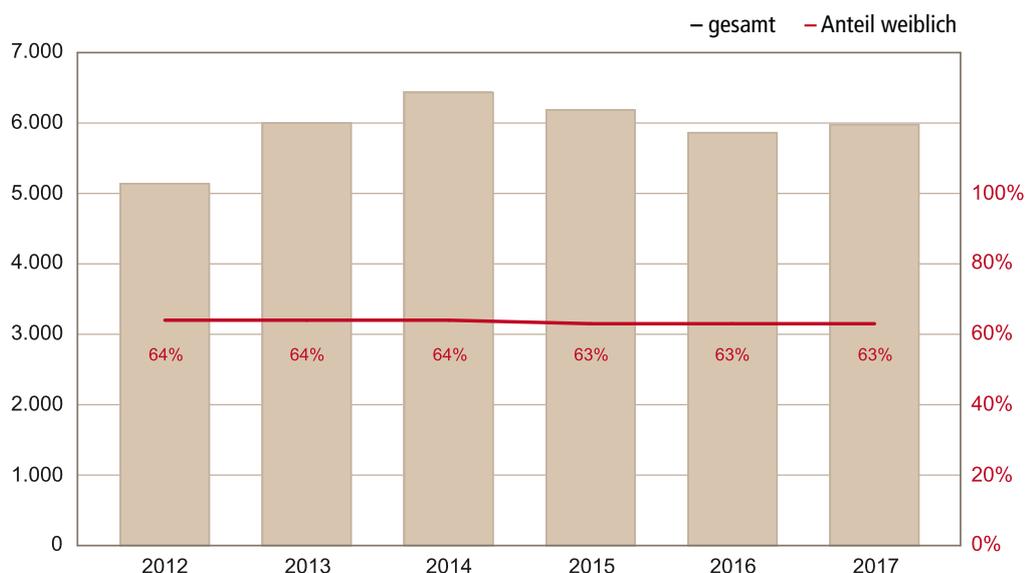
Fachbereich/Einrichtung	Prüfungsjahr 2012		Prüfungsjahr 2014		Prüfungsjahr 2016		Prüfungsjahr 2017	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	65	66%	80	64%	46	70%	87	59%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	1.129	63%	1.262	66%	1.141	67%	1.159	70%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	910	52%	960	53%	989	53%	984	52%
FB 04 – Universitätsmedizin	420	65%	438	61%	417	62%	480	59%
FB 05 – Philosophie und Philologie	888	79%	1.388	76%	1.184	78%	1.115	76%
FB 06 – Transl.-, Sprach- und Kulturwissenschaft	373	85%	407	90%	341	80%	354	85%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	285	64%	407	62%	340	61%	339	60%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	272	25%	320	31%	338	33%	338	29%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	405	59%	648	49%	618	52%	632	55%
FB 10 – Biologie	292	69%	414	68%	334	68%	342	67%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	73	62%	76	58%	79	54%	111	57%
KHM – Kunsthochschule Mainz	25	72%	33	76%	35	77%	35	77%
Gesamt	5.138	64%	6.433	64%	5.862	63%	5.976	63%

Dargestellt sind bestandene Abschlüsse, die ein Hochschulstudium abschließen (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.

Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2018 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

HOCHSCHULABSCHLÜSSE IM ZEITVERLAUF



Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2018 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Studienanfängerbezogene Lehrauslastung

STUDIENANFÄNGERBEZOGENE LEHRAUSLASTUNG NACH LEHREINHEITEN IM ZEITVERLAUF

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr					
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie						
Evangelisch Theologische Fakultät	–	–	–	–	20%	21%
Katholisch Theologische Fakultät	–	–	–	–	26%	17%
FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport						
Bildungswissenschaft	–	–	–	–	97%	104%
Erziehungswissenschaft	103%	110%	105%	102%	101%	102%
Journalismus	97%	76%	103%	86%	48%	78%
Politikwissenschaft	94%	88%	91%	95%	98%	102%
Psychologie	116%	102%	106%	105%	105%	102%
Publizistik	110%	98%	98%	97%	103%	98%
Soziologie	95%	94%	96%	96%	105%	98%
Sport	98%	91%	87%	93%	97%	82%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften						
Rechtswissenschaft	100%	106%	101%	104%	100%	109%
Wirtschaftswissenschaft	99%	99%	98%	98%	100%	115%
FB 05 – Philosophie u. Philologie						
Allgemeine und Vergleichende Sprachwiss.	–	–	–	–	32%	27%
Anglistik/Amerikanistik	121%	108%	96%	88%	107%	123%
Buchwissenschaft	82%	80%	83%	97%	140%	84%
Deutsch/Germanistik	96%	88%	90%	78%	97%	91%
Deutsch als Fremdsprache	–	–	–	–	109%	110%
Filmwissenschaft	114%	100%	126%	99%	103%	
Kulturanthropologie	100%	84%	98%	92%	95%	97%
Theaterwissenschaft	77%	91%	94%	86%	95%	
Französisch	–	–	–	–	66%	54%
Indologie	–	–	–	–	28%	21%
Italienisch	–	–	–	–	28%	24%
Komparatistik	–	–	–	–	44%	49%
Philosophie	–	–	85%	105%	129%	141%
Portugiesisch	–	–	–	–	33%	41%
Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien	–	–	–	–	22%	22%
Spanisch	–	–	–	–	62%	50%

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr					
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Fachbereich 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften						
Altertumswissenschaften	–	–	–	–	33%	36%
Ethnologie	–	–	–	–	52%	67%
Geschichte	–	–	–	–	88%	89%
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft	–	–	–	–	67%	59%
Fachbereich 08 – Physik, Mathematik u. Informatik						
Informatik	–	–	–	–	214%	125%
Mathematik	–	–	–	–	120%	119%
Meteorologie	–	–	–	–	12%	16%
Physik	–	–	–	–	25%	23%
Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften						
Chemie	60%	74%	81%	83%	75%	72%
Geographie	94%	107%	106%	75%	87%	89%
Geowissenschaft	–	–	–	–	91%	76%
Pharmazie	91%	99%	101%	99%	104%	100%
Fachbereich 10 – Biologie						
Biologie	106%	100%	94%	91%	105%	98%

Berechnung: Studienanfängerbezogene Lehrauslastung Studienjahr = Studienanfänger Studienjahr / festgesetzte Zulassungszahl (Lt. Satzung) bzw. errechnete Kapazität
 Flächendeckende Berechnungen der studienanfängerbezogenen Lehrauslastung sind erst ab dem Studienjahr 2016/17 im Zuge der Einführung der flächendeckenden Kapazitätsberechnung auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge möglich. Hiermit werden daher erstmals tatsächliche studienanfängerbezogene Lehrauslastungen auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge und Lehreinheiten dargestellt.

Daten für 2018/2019 liegen im Herbst 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU; Zulassungszahlensatzung.

Gesamtauslastung in den Studienjahren 2016/2017 und 2017/2018

GESAMTAUSLASTUNG NACH FACHBEREICHEN UND LEHREINHEITEN

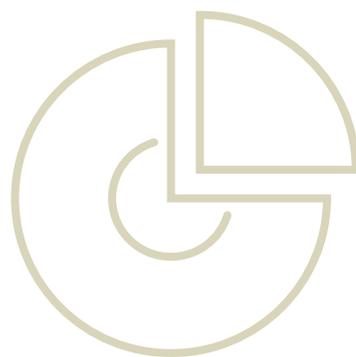
Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr	
	2016/17	2017/18
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	30%	26%
Evangelisch Theologische Fakultät	29%	24%
Katholisch Theologische Fakultät	32%	28%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	98%	99%
Bildungswissenschaft	108%	106%
Erziehungswissenschaft	98%	102%
Journalismus	72%	63%
Politikwissenschaft	102%	101%
Psychologie	104%	96%
Publizistik	98%	103%
Soziologie	93%	100%
Sport	94%	97%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	93%	99%
Rechtswissenschaft	94%	96%
Wirtschaftswissenschaft	91%	101%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	85%	82%
Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft	46%	37%
Anglistik/Amerikanistik	113%	121%
Buchwissenschaft	97%	94%
Deutsch/Germanistik	80%	85%
Deutsch als Fremdsprache	144%	117%
Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaften	105%	85%
Französisch	80%	66%
Indologie	57%	63%
Italienisch	35%	30%
Komparatistik	51%	52%
Philosophie/Ethik	108%	140%
Portugiesisch	43%	43%
Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien	43%	30%
Spanisch	71%	56%

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr	
	2016/17	2017/18
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	74%	75%
Altertumswissenschaften	41%	46%
Ethnologie	84%	71%
Geschichte	102%	99%
Kunstgeschichte und Musikwiss.	74%	71%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	70%	66%
Informatik	190%	124%
Mathematik	118%	111%
Meteorologie	27%	24%
Physik	36%	37%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	86%	83%
Chemie	75%	72%
Geographie	95%	98%
Geowissenschaft	97%	89%
Pharmazie	110%	102%
FB 10 – Biologie	96%	99%
Biologie	96%	99%
Gesamt	84%	83%

Berechnung: Die Gesamtauslastung einer Lehreinheit wird durch das Verhältnis von Lehrnachfrage zum unbereinigten Lehrangebot für das jeweilige Studienjahr ermittelt. Dabei beschreibt die Lehrnachfrage die gesamte Lehrnachfrage einer Lehreinheit (Lehrbedarf nach Curricularwert und Dienstleistungsexporte) in einem Studienjahr. Die Lehrnachfrage umfasst entsprechend die Lehrnachfrage der Studierenden der der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge sowie alle Dienstleistungsexporte für die der Lehreinheit nicht zugeordneten Studiengänge. Als Studierendenzahl werden in die Berechnung der Gesamtauslastung alle Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) im Studienjahr 2017/2018 der entsprechenden Studiengänge einbezogen. Das unbereinigte Lehrangebot setzt sich aus dem Lehrdeputat abzüglich der Deputatsreduktionen (= Gesamtdeputat) zuzüglich der Lehraufträge einer Lehreinheit zusammen. Genutzt wird hier das mit den Lehreinheiten abgestimmte Lehrangebot für das Studienjahr 2017/2018. Daten für 2018/2019 liegen im Herbst 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Auslastungsbericht Studienjahr 2017/2018.

Finanzen



279 Millionen Euro Bewilligungen für Forschung und Lehre

140 Millionen Euro Drittmittel

Bewilligungen für Forschung und Lehre 2018

Fachbereich/Einrichtung	Lfd. Landeszu- schuss Forschung und Lehre	Personal- budget	Zusätzliche Förderungen ¹⁾	Sonstige Lan- deszuschüsse	Hochschul- pakt	Gesamt
	Betrag in € als Werte					
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theol.	179.508	3.982.703	217.815	1.650	39.500	4.421.176
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	1.149.996	12.985.482	687.986	12.880	4.101.400	18.937.743
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	777.033	12.460.862	554.756	19.978	1.324.800	15.137.429
FB 04 – Universitätsmedizin	29.889.114	58.126.038	0	7.854.059	0	95.869.210
FB 05 – Philosophie u. Philologie	855.999	12.348.226	603.798	38.500	4.031.630	17.878.153
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	263.345	8.322.838	95.550	0	110.000	8.791.733
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaft	532.635	6.909.836	547.056	152.954	585.150	8.727.631
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.648.219	19.955.516	1.186.059	1.292	155.000	23.946.086
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	1.846.350	23.499.388	957.713	27.408	733.100	27.063.958
FB 10 – Biologie	734.496	12.245.811	1.364.615	3.644	132.600	14.481.167
HfM – Hochschule für Musik Mainz	388.403	3.019.700	501.599	195.000	0	4.104.703
KHM – Kunsthochschule Mainz	131.527	2.257.155	138.054	5.700	0	2.532.436
GFK, GLK u.a. übergeordnete Zwecke²⁾	55.500	0	938.226	8.808.043	923.803	10.725.571
ZEuS – Zentrale Einrichtungen u. Sonstige³⁾	6.638.500	16.024.952	2.094.971	421.194	979.300	26.158.917
Gesamt⁴⁾	46.090.625	192.138.507	9.888.197	17.542.301	13.116.283	278.775.913

Universitätsinterne Verteilung der bewilligten Landeszuschüsse aus Kapitel 0905, 0912, 0913, inkl. Globalverstärkung nach Landes-Mittelbemessung, 9100 – Wissen schafft Zukunft –, Forschungsförderung inkl. Umschichtung aus der Programmpauschale.

¹⁾ Hier werden die Bewilligungen aus Berufungszusagen, aus den etablierten Programmen, z.B. Forschungsförderung, E-Learning, Großgeräte-Unterstützung usw. erfasst.

²⁾ Übergeordnete Einrichtungen / insbesondere GFK, GLK, GNK, Max-Planck-Graduate-Center.

³⁾ Zentrale Einrichtungen (UB, ZDV, Studium generale, Collegium musicum, NMFZ, ZAP, ZIS, ZQ, ZWW, ZfL); Sonstige (IAKs und andere, nicht den Fachbereichen direkt zuordenbare Bewilligungen).

⁴⁾ Ohne Verwaltung. Aufgrund der Änderung der Grundstruktur sind die Gesamtsummen nicht mehr mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Finanzen und Beschaffung, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling: Eigene Berechnungen.

Drittmittelausgaben

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	2013	2015	2017 ¹⁾	2018
	Betrag in € als Werte			
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	994.300	1.151.900	809.900	680.000
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	2.674.700	3.451.000	4.338.400	4.485.200
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1.467.200	1.546.500	1.904.700	1.854.400
FB 04 – Universitätsmedizin	54.124.500	54.439.200	51.672.800	55.397.100
FB 05 – Philosophie u. Philologie	2.059.300	1.958.800	1.841.200	2.149.900
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	250.400	205.200	391.600	599.200
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2.478.200	3.079.100	3.895.100	4.559.000
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	18.946.000	24.400.400	27.053.000	26.058.000
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	11.762.500	10.955.200	10.819.400	10.326.100
FB 10 – Biologie	3.394.900	3.464.100	3.023.200	4.796.800
HfM – Hochschule für Musik Mainz	176.100	114.900	158.000	206.400
KHM – Kunsthochschule Mainz	28.000	5.900	3.100	11.700
Verwaltung	4.405.200	5.343.600	21.868.400	20.604.500
Zentrale Einrichtungen	3.082.000	2.249.700	4.120.800	3.966.500
Sonstige	1.258.900	1.584.600	5.446.900	4.242.500
Gesamt	107.102.000	113.949.900	137.346.500	139.937.200

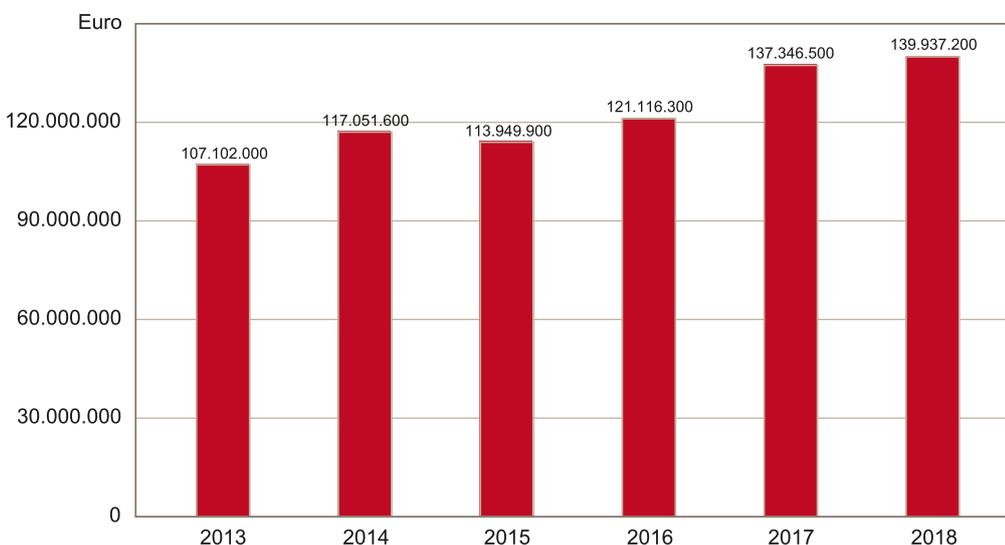
Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

¹⁾ Bedingt durch einen Fehler bei der Aufbereitung der Daten mussten die Summen der Drittmittelausgaben 2017 aktualisiert werden. Betroffen ist die JGU insgesamt, sowie Fachbereich 08 und Fachbereich 09.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN IM ZEITVERLAUF



Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Drittmittelausgaben

DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBERN IM ZEITVERLAUF

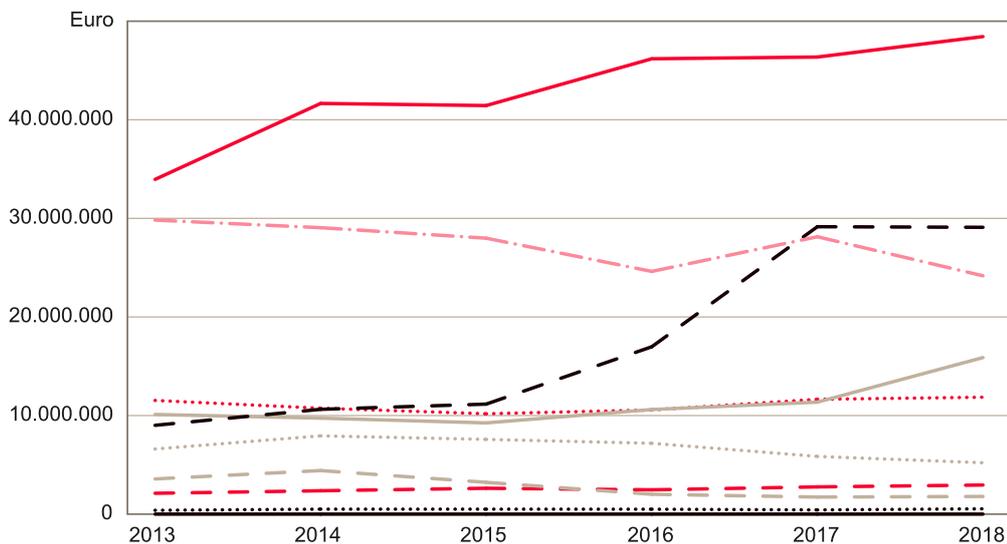
Geldgeber	2013	2015	2017 ¹⁾	2018
	Betrag in € als Werte			
DFG	33.951.700	41.442.100	46.279.800	48.438.900
DAAD	2.113.500	2.622.800	2.761.400	2.951.200
BMBF	11.533.200	10.180.600	11.647.400	11.859.300
Sonstige Bundesministerien	10.109.500	9.252.500	11.359.200	15.878.200
Landesministerien RLP	3.568.000	3.222.700	1.730.500	1.790.700
Europäische Union	6.605.200	7.578.200	5.854.900	5.210.400
Gebietskörperschaften	400	0	0	0
Stiftungen	9.009.000	11.158.900	29.151.900	29.092.300
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	387.200	503.500	425.900	538.400
Private Zuwender	29.824.300	27.988.600	28.135.500	24.177.800
Alle Geldgeber Uni	107.102.000	113.949.900	137.346.500	139.937.200

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt), inkl. Stiftungsprofessuren

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

¹⁾ Bedingt durch einen Fehler bei der Aufbereitung der Daten mussten die Summen der Drittmittelausgaben 2017 aktualisiert werden. Betroffen ist der dargestellte Wert für die DFG.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.



Personal



565	Professorinnen und Professoren / Juniorprofessorinnen und -professoren
3.867	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
7.741	Personen im administrativ-technischen Bereich

LANDES- UND DRITTMITTELPERSOAL NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ ¹⁾	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ²⁾		Kopffzahlen JGU ³⁾	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	60,4	73	42%	81	48%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	318,6	394	52%	423	52%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	210,6	276	44%	308	47%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	248,8	307	64%	320	64%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	113,1	162	66%	176	65%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	161,4	209	54%	218	55%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	464,3	556	24%	578	25%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	410,6	545	42%	560	43%
FB 10 – Biologie	246,1	307	52%	319	54%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	45,4	59	41%	60	42%
KHM – Kunsthochschule Mainz	33,3	42	57%	42	57%
Hochschulleitung u. Verwaltung	497,7	600	54%	627	55%
Zentrale Einrichtungen	347,1	419	58%	453	58%
Sonstige Einrichtungen	9,7	12	25%	13	31%
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁴⁾	149,5	205	36%	213	37%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)	3.316,6	4.166	48%	4.391	49%
Universitätsmedizin Mainz	5.911,5	8.007	72%	8.007	72%
Gesamt	9.228,1	12.173	63%	12.398	64%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

²⁾ In der amtlichen Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

³⁾ Im Unterschied zur amtlichen Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁴⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2018 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Wissenschaftliches Personal 2018

PROFESSOR/-INN/-EN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Professor/-inn/-en ¹⁾				
	VZÄ ²⁾	Kopfzahlen nach amtl. Statistik ³⁾		Kopfzahlen JGU ⁴⁾	
		gesamt	gesamt	weiblich	gesamt
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	25,0	25	4%	25	4%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	63,0	63	37%	63	37%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	48,0	48	13%	48	13%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	59,5	60	47%	61	48%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	13,0	13	46%	13	46%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	35,0	36	42%	37	43%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	67,3	68	9%	68	9%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	44,0	44	18%	44	18%
FB 10 – Biologie	23,3	24	25%	24	25%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	23,5	29	24%	29	24%
KHM – Kunsthochschule Mainz	13,0	13	62%	13	62%
Hochschulleitung u. Verwaltung	0,0	0	–	0	–
Zentrale Einrichtungen	3,5	3	0%	4	0%
Sonstige Einrichtungen	0,0	0	–	0	–
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁵⁾	5,0	5	0%	5	0%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Gernersheim)	423,1	431	26%	434	27%
Universitätsmedizin Mainz	128,1	134	16%	134	16%
Gesamt	551,2	565	24%	568	24%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Inklusive Junior- und Vertretungsprofessuren.

²⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

³⁾ In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

⁴⁾ Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁵⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2018 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Wissenschaftliches Personal 2018

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen ¹⁾				
	VZÄ ²⁾ gesamt	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ³⁾		Kopffzahlen JGU ⁴⁾	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	23,0	32	53%	33	55%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	181,8	242	50%	260	50%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	118,9	174	41%	192	43%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	141,2	186	66%	190	66%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	72,2	115	66%	128	66%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	100,8	134	50%	139	50%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	244,1	314	20%	330	20%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	196,8	304	32%	311	32%
FB 10 – Biologie	116,2	156	47%	160	47%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	12,6	17	41%	18	44%
KHM – Kunsthochschule Mainz	3,0	5	80%	5	80%
Hochschulleitung u. Verwaltung	0,0	0	–	0	–
Zentrale Einrichtungen	105,0	127	54%	146	57%
Sonstige Einrichtungen	6,7	8	13%	8	13%
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁵⁾	118,1	168	30%	171	30%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)	1.440,4	1.982	42%	2.091	43%
Universitätsmedizin Mainz	1.420,4	1.885	52%	1.885	52%
Gesamt	2.860,8	3.867	47%	3.976	47%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Hauptberufliche wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen.

²⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

³⁾ In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

⁴⁾ Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁵⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2018 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Administrativ-technisches Personal 2018

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ ¹⁾	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ²⁾		Kopffzahlen JGU ³⁾	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	12,4	16	81%	23	87%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	73,8	89	69%	100	69%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	43,7	54	81%	68	85%
FB 05 – Philosophie und Philologie	48,1	61	75%	69	75%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	27,9	34	74%	35	71%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	25,6	39	79%	42	79%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	152,9	174	39%	180	39%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	169,7	197	64%	205	65%
FB 10 – Biologie	106,6	127	65%	135	67%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	9,4	13	77%	13	77%
KHM – Kunsthochschule Mainz	17,3	24	50%	24	50%
Hochschulleitung u. Verwaltung	497,7	600	54%	627	55%
Zentrale Einrichtungen	238,6	289	60%	303	60%
Sonstige Einrichtungen	3,1	4	50%	5	60%
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁴⁾	26,4	32	69%	37	73%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)	1.453,1	1.753	59%	1.866	60%
Universitätsmedizin Mainz	4.363,0	5.988	79%	5.988	79%
Gesamt	5.816,1	7.741	74%	7.854	75%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

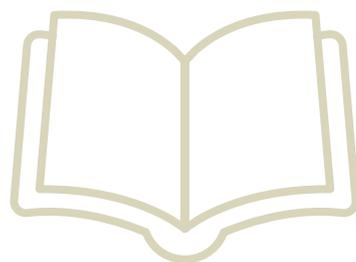
²⁾ In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

³⁾ Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁴⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2018 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Bibliotheken



345 Öffnungstage
16 Öffnungsstunden am Tag
3,2 Millionen Bibliotheksbesucher/-innen

Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf

Benutzung der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek sowie Bereichs- und Fachbereichs(teil)bibliotheken)	2013	2015	2017	2018
Öffnungstage	349	349	348	345
Öffnungsstunden pro Tag	16	16	16	16
Bibliotheksbesucherinnen und Besucher	1.745.599	3.040.018	3.103.447	3.209.730
Aktive Entleihende	29.989	25.365	23.389	24.281
Entleihungen insgesamt	675.935	579.327	507.673	501.553
Arbeitsplätze	2.158	3.529	3.541	3.538
Schulungsveranstaltungen (Angabe in Stunden)	654	347	358	388

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand konventionelle Medien	2013	2015	2017	2018
Gesamtbestand Medien gedruckt	3.115.987	3.448.000	3.524.021	3.565.253
Zugang Einzelschriften gedruckt	38.736	35.728	32.100	31.955
Anzahl laufende Printzeitschriften	3.058	3.024	2.716	2.671

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand elektronische Medien	2013	2015	2017	2018
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	39.917	39.157	40.910	30.301 ¹⁾
Lizenzierte Datenbanken	327	389	406	466
E-Books ²⁾	22.433	39.999	59.179	85.600
Digitale Dokumente in Repositorien der UB	2.836	3.735	8.921	9.064

¹⁾ Rückgang der Anzahl elektron. Zeitschriften sowie der entsprechenden Ausgaben aufgrund der Kündigung des Elsevier-Vertrages. Eine Nachfolgelösung wird im Zuge der sog. DEAL-Verhandlungen auf Ebene der HRK gesucht.

²⁾ E-Book-Pakete, ohne Einzelschriften und Nationallizenzen.

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf

Nutzung elektronischer Dienstleistungen	2013	2015	2017	2018
Volltextdownloads elektronische Zeitschriften	1.579.305	1.746.833	1.865.719	1.960.910
Volltextdownloads E-Books	1.406.390	2.350.802	4.287.344	3.532.864
Anzahl der Suchanfragen im Online-Katalog	6.106.200	4.073.720	6.093.889	6.351.514
Anzahl in Universitätsbibliographie nachgewiesener Publikationen	12.379	16.351	28.540	29.608
Anzahl der in der Universitätsbibliographie verzeichneten Mitglieder der Universität	1.314	1.713	2.032	2.181

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Erwerbungs Ausgaben im Zeitverlauf

Erwerbungs Ausgaben in Euro	2013	2015	2017	2018
Einzelschriften (konventionell)	915.240	947.222	804.230	613.678
davon Lehrbuchsammlung	251.350	230.165	206.104	169.420
Einzelschriften (elektronisch)	139.623	143.009	326.755	433.846
Printzeitschriften + Filme	261.772	464.748	533.620	328.176
E-Journals	1.013.335	1.842.141	1.569.115 ¹⁾	1.173.501 ¹⁾
Datenbanken	445.043	428.849	578.495	712.712
Sonstige Erwerbungs Ausgaben	0	85.015	52.465	31.966
Gesamt	3.026.363	3.910.984	4.070.781	3.463.299

¹⁾ Ausgabenrückgang wg. Kündigung des Elsevier-Vertrages
Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Internationalisierung



4.093
2.913

Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Bildungsausländer/-innen, davon 502 im 1. Fachsemester

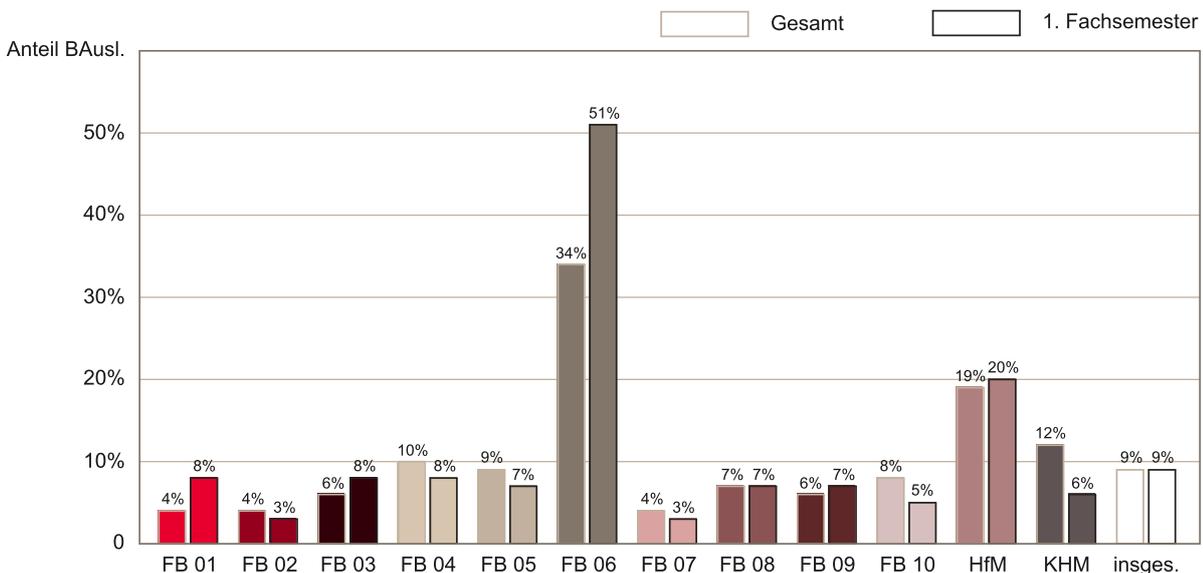
Ausländische Studierende

ANTEIL DER AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN (KÖPFE) UND BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2018/2019					
	Ausländische Studierende (Nationalität)			Bildungsausländerinnen und -ausländer		
	Anzahl	weibl. in %	Anteil an Stud. insges.	Anzahl	weibl. in %	Anteil an Stud. insges.
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	26	38%	8%	14	21%	4%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	349	76%	7%	223	79%	4%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	647	64%	11%	385	65%	6%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	458	48%	12%	400	48%	10%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	756	77%	13%	501	77%	9%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwiss.	560	77%	40%	464	76%	34%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	123	69%	7%	66	68%	4%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	256	34%	11%	163	39%	7%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	293	59%	9%	181	53%	6%
■ FB 10 – Biologie	171	66%	11%	122	63%	8%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	112	65%	33%	64	66%	19%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	29	76%	21%	17	76%	12%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	313	50%	96%	313	50%	96%
Gesamt	4.093	64%	13%	2.913	64%	9%

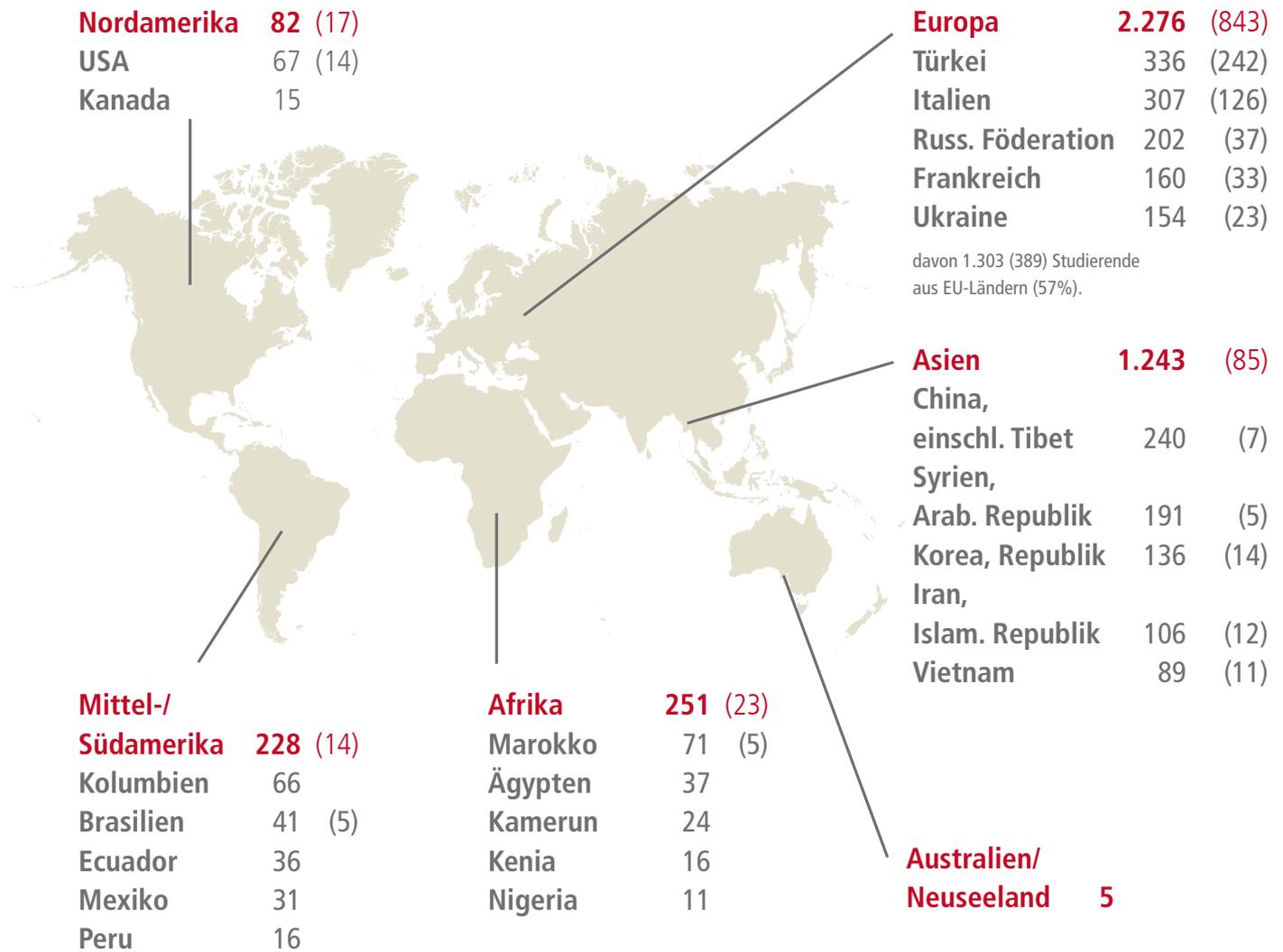
Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

ANTEIL DER BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2018/2019

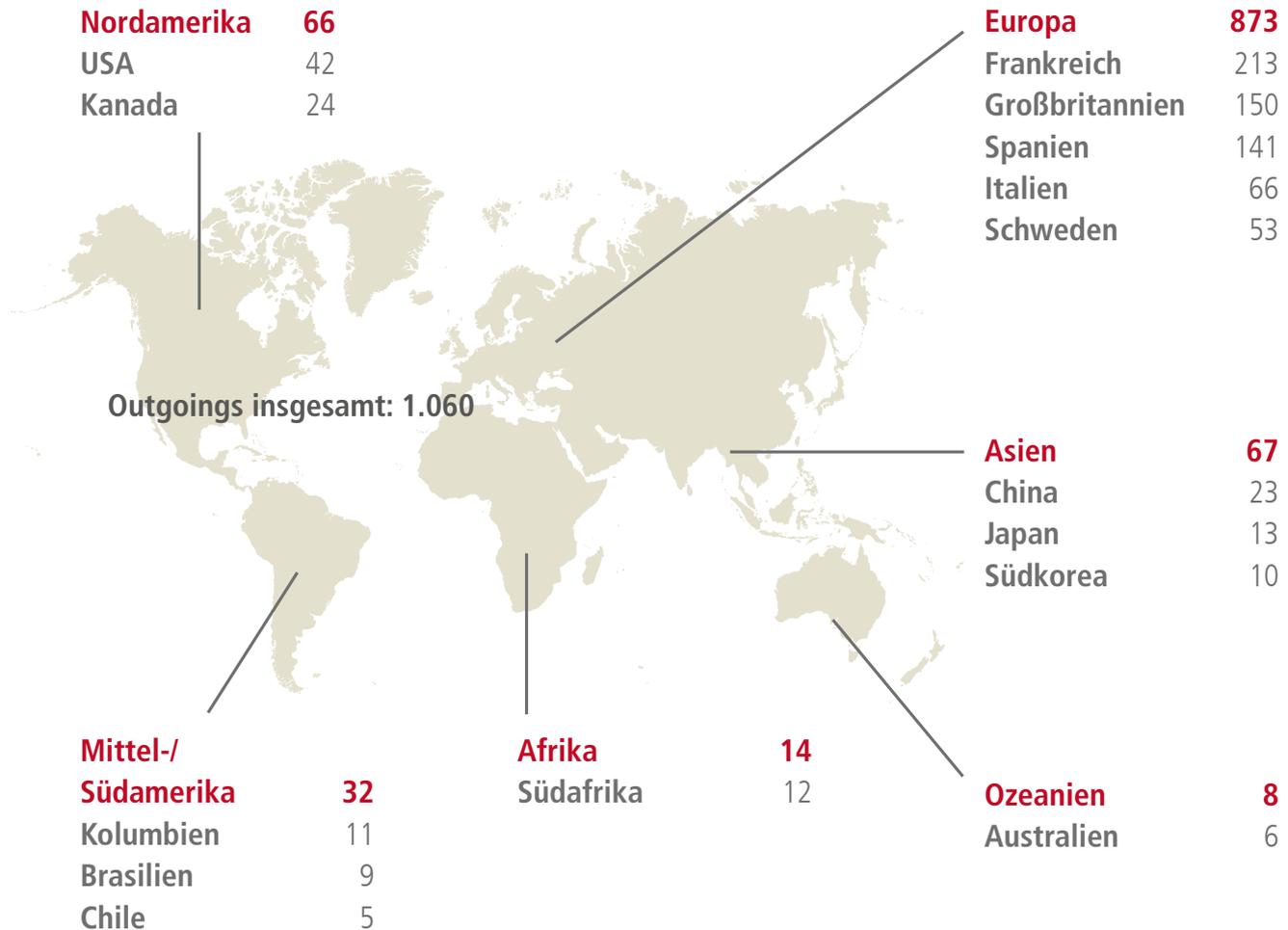


Studierende der JGU, inkl. Studierende mit Deutschkurs und Studienkolleg, ohne Beurlaubte. In Klammern jeweils die Anzahl der Bildungsinländer/-innen, soweit diese größer/gleich fünf ist.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter: <http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2018 (Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018)



Zu den aufgeführten Studierenden und Graduierten kommen nochmals Personen, die individuell/selbst organisierte praktische Aufenthalte (Praktika, Praktisches Jahr, Famulaturen, Sprachassistenzen, projektbezogene Zusammenarbeit) im Ausland absolvieren. Aufgeführt sind Staaten, die das Zielland von mindestens fünf Personen waren; für Europa sind die fünf Staaten mit den meisten Outgoings aufgeführt.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:
<http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Abteilung Internationales.

Anhang

Abkürzungen

BAusl	Bildungsausländer/-innen
Bibl	Bibliothek
BIS	Boehringer Ingelheim Stiftung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
FB	Fachbereich
FOR	Forschungsgruppen
GFK	Gutenberg Forschungskolleg
GLK	Gutenberg Lehrkolleg
GNK	Gutenberg Nachwuchskolleg
GRK	Graduiertenkolleg
GSC	Graduiertenschule
HfM	Hochschule für Musik
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IAK	Interdisziplinärer Arbeitskreis
IBWF	Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung
IMB	Institut für Molekulare Biologie
ISSK	Internationales Studien- und Sprachenkolleg
KHM	Kunsthochschule Mainz
NMFZ	Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum
NWO	De Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek
RSZ	Regelstudienzeit
SFB	Sonderforschungsbereich
TRR	Transregio
UB	Universitätsbibliothek
UM	Universitätsmedizin
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WiSe	Wintersemester
WsZ II	Wissen schafft Zukunft II
ZAP	Zentrum für Audiovisuelle Produktion
ZDV	Zentrum für Datenverarbeitung
ZfL	Zentrum für Lehrerbildung
ZIS	Zentrum für Interkulturelle Studien
ZQ	Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
ZWW	Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die im Zahlenspiegel dargestellten Daten. Sie werden so an der JGU verwendet und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

A-Fach	1. Studiengang: 1. Fach.
A-C-Fach	Alle Fächer im 1. Studiengang
Akademisches Jahr	Jeweils Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester.
Assoziierte Kollegiat/-inn/-en	Unter assoziierten Kollegiat/-inn/-en werden Personen gefasst, die keine direkte finanzielle Förderung von der DFG bekommen.
Bildungsausländer/-innen	Als Bildungsausländer/-innen gelten in Anlehnung an die amtliche Statistik ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.
Bologna-Reform	In der Bologna-Erklärung des Jahres 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelorabschluss ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann.
Hochschulabschluss	Bestandener Abschluss, der ein Hochschulstudium abschließt (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.
Juniorprofessur	Die Juniorprofessur ist eine Amtsbezeichnung für eine Stelle im Lehrkörper einer deutschen Hochschule. Diese Position in der Gruppe der Hochschullehrer/-innen wurde 2002 mit der fünften Novelle des deutschen Hochschulrahmengesetzes eingeführt, um jungen Wissenschaftler/-innen mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.
Outgoing	Unter Outgoings versteht man Auslandsaufenthalte von Studierenden während des Studiums. Dies beinhaltet Aufenthalte im europäischen und außereuropäischen Ausland und umfasst Studium, Praktikum, Sprachassistenten und Sprachkurse.
Prüfungsjahr	Die Absolvent/-inn/-en eines Studien-/Prüfungsjahres werden jeweils auf Basis der Prüfungen des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters ermittelt.
Regelstudienzeit (RSZ)	Die in der Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Studienabschluss vorgesehene Zeit in Semestern. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt.

Stichtag	Datenbestände zentraler Hochschulstatistiken (z.B. Studierendenstatistik, Personalstatistik) werden für bestimmte Stichtage (z.B. 1.12.) an das Statistische Landesamt geliefert. An diesen Stichtagen, die für die amtlichen Datenmeldungen der Universität genutzt werden, orientieren sich im Regelfall auch die Darstellungen im Zahlenspiegel.
Studienjahr	Jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester.
Studierende im 1. Fachsemester	Als Studierende im 1. Fachsemester zählen alle im 1. Fachsemester eines Studiengangs eingeschriebenen Studierenden.
Studierende im 1. Studiengang	Zahl aller eingeschriebenen Studierenden im 1. Studiengang. Bei Darstellung der JGU i.d.R. ohne Exmatrikulierte und Beurlaubte. Studierende, die in mehreren Studiengängen eingeschrieben sind (Doppelstudium), werden nur einmal gezählt.
Studierende (Köpfe)	Bei einer Darstellung der Studierenden nach Köpfen werden die Studierende im A-Fach (1. Studiengang, 1. Fach) betrachtet.
Studierende (Studienfälle)	Bei einer Darstellung der Studierenden nach Studienfällen werden die Einschreibungen im A- bis I-Fach betrachtet. Einschreibungen in mehreren Studiengängen und -fächern werden mehrfach gezählt.
VZÄ	<p>Studierende: Fiktive Anzahl der Studierenden eines Faches, die sich ergibt, indem alle Studienfälle eines Faches mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert und aufsummiert werden. Der Gewichtungsfaktor eines Faches innerhalb eines Studiengangs entspricht der Relation zum Ausbildungsaufwand. So werden bspw. Diplomstudiengänge mit 1 gewichtet, bei einem Magisterstudiengang mit zwei Hauptfächern beide Fächer mit 0,5 und einem Magisterstudiengang mit einem Hauptfach und zwei Nebenfächern mit 0,5 für das Hauptfach und die beiden Nebenfächer jeweils mit 0,25. Bei den Bachelorstudiengängen ist die Regelgewichtung für einen Kernfach/Beifach-Bachelor für das Kernfach 0,67 und das Beifach 0,33.</p> <p>Personal: Hier handelt es sich um eine fiktive Personenzahl, die sich ergibt, in dem alle Mitarbeiter/-innen mit dem Anteil ihrer Arbeitszeit multipliziert und aufsummiert werden. So werden Vollzeitbeschäftigte mit 1 gerechnet, Halbtagskräfte mit 0,5 usw.</p>

IMPRESSUM

Herausgeberin

Die Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Dr. Waltraud Kreuz-Gers

Redaktion

Stabsstelle Planung und Controlling
Forum universitatis 3, 55128 Mainz

E-Mail puc@uni-mainz.de

Internet <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>

Verantwortlich Dr. Kerstin Burck

Bildnachweis

Thomas Hartmann/JGU, Titelbild | Ruth Bollongino, S. 17 |

Büro Hammes Krause Architekten, Stuttgart, S. 16 |

Thomas Hartmann/JGU, S. 8, 16, 17, 19, 22, 31, 37, 59, 65, 69 |

Jürgen Hofmann, S. 16 | indypendenz – shutterstock.com S. 53 |

JANA Kay, S. 12 | Peter Pulkowski/JGU, S. 16, 17 |

Peter Thomas, S. 16 | Christian Schneider, S. 16 |

Layout und Grafik

www.artefont.de

© September 2019

